

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung



gemeinsam

gestalten

ERFOLGSBILANZ

2020



Vorwort	3
Einleitung	4
Im Gespräch mit:	
Bürgermeister Otmar Kowar	5
Karin Zoubek-Schleinzer	6
Lukas Steinbauer	6
Vereine berichten	7
NÖ Landesaktionen	9
Webinare	16
Miniladen mit digitalem Bezahlssystem	17
Ideenwettbewerb	18
35 Jahre Dorferneuerung.....	20
Vorschau	22
Kooperationen & Partner	23

IMPRESSUM Herausgeber: NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinschaft der Dörfer und Städte, Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn, ZVR 550714705; Redaktion: Mag. Marisa Fedrizzi; Fotos: Wenn nicht anders angegeben NÖ.Regional GmbH bzw. ProjektträgerInnen; Grafik: Christina Trah, gschichtl-drucker.at; gedruckt auf Recyclingpapier

NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Gemeinschaft der Dörfer und Städte
Amtsgasse 9
2020 Hollabrunn

+43 2952 48 48-12
www.dorf-stadterneuerung.at

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN BRAUCHEN GUTE IDEEN, ZUSAMMENHALT UND NEUE ARBEITS- UND UMSETZUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Arbeit in der NÖ Dorf- und Stadterneuerung sowie in der Aktion Gemeinde21 verlangt und garantiert die Einbindung der Bevölkerung in örtliche Entwicklungsprozesse. Gleichzeitig wird deutlich sichtbar, dass auch kleine Strukturen und die persönliche Kreativität der Menschen in Niederösterreich hochgeschätzt werden.

Der persönliche Einsatz jeder und jedes Einzelnen war im vergangenen Jahr besonders gefragt, denn es war gerade in der Krise wichtig, gute Nachbarschaft zu pflegen. Und wir haben gespürt: Die schönsten Fassaden sind wirkungslos, wenn das Miteinander und die Gemeinschaft im Ort fehlen. Beides ist nicht selbstverständlich, und wir müssen in Zukunft noch mehr bereit sein, etwas dafür zu tun. Ein netter Gruß über den Gartenzaun, das kurze Gespräch beim Nahversorger, ein kleiner gemütlicher Plausch im Dorfwirtshaus oder am Spielplatz tun gut und sind eine wichtige Basis des nachbarschaftlichen Miteinanders. Wir alle sehnen uns nach Normalität und nach Nähe sowie nach persönlicher, partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Partnerschaft ist in der Entwicklung der Dörfer, Gemeinden und Regionen gelebte Realität, und dieses Miteinander ist mir auch besonders wichtig. Für diesen gemeinsamen Einsatz haben wir gelernt, neue digitale Möglichkeiten der Kommunikation zu nutzen. Und auch wenn es für viele von uns zu Beginn wohl eine Herausforderung war, haben wir die positiven Seiten des digitalen Zusammentreffens schätzen und nutzen gelernt.

In Zeiten großer Herausforderungen, in denen negative Schlagzeilen die Medien dominieren, ist es umso wichtiger, Positives hervorzuheben und denen zu danken, die mit Geduld und Disziplin dazu beitragen, dass es in unserem Bundesland so viel



„Engagierte Bürgerinnen und Bürger in den Orten, Gemeinden und Regionen können den zukünftigen Herausforderungen gerecht werden, indem sie das **Entwicklungspotenzial ausschöpfen** und durch ihre Mitarbeit die Umsetzung von Projekten aktiv unterstützen.“

Gutes zu berichten gibt. Mit dieser Erfolgsbilanz können Sie sich wieder ein Bild über die Aktivitäten in den Dörfern, Gemeinden und Städten machen, die durch die Freiwilligen der Dorferneuerungsvereine, Gemeinderäte und Gemeinderätinnen und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im vergangenen, nicht ganz einfachen Jahr gesetzt wurden.

Ich möchte Ihnen allen ein herzliches DANKESCHÖN aussprechen und bin überzeugt: **Miteinander werden wir noch vieles schaffen!**

Ihre

Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau von Niederösterreich



„BürgerInnenbeteiligung bietet die Möglichkeit, Menschen zu aktivieren und für Themen und Projekte zu begeistern.“, liest man in so mancher Fachzeitschrift.

Wir in Niederösterreich können weiter ergänzen – Menschen in den Orten und Städten bringen Ideen, Vielfalt, Kreativität und Innovation in die Entwicklung unserer Gemeinden.

In der Dorferneuerung sind wir es mittlerweile seit mehr als 35 Jahren gewohnt, viele einzelne Schritte zu einem Gesamtbild zusammensetzen und darin ebenso viele kleine und größere Erfolge zu erkennen, die dann miteinander die positive Entwicklung eines Dorfes, einer Gemeinde oder einer Stadt ergeben. Gerade in den Aktionen wie „Stolz auf unser Dorf“ ist es möglich, kleine Projekte rasch und unbürokratisch umzusetzen.

BewohnerInnen in den Dörfern, Gemeinden und Städten identifizieren sich durch ihre Mitarbeit viel stärker mit den Projekten und schlussendlich auch mit ihrem Ort und ihrer Gemeinde. Wir als Interessensvertretung der NÖ Dorf- und Stadterneuerung sind sehr stolz auf die Menschen, die seit vielen Jahren mitdenken und mitgestalten. **Danke an Sie alle**, werden Sie nicht müde, sich einzubringen und dabei zu sein. Es ist unser aller Lebensraum, es ist unser Heimatland, wir alle, Alte und Junge, profitieren schlussendlich davon.

Maria Forstner

Maria Forstner
Landesobfrau der NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Gemeinschaft der Dörfer und Städte



Seit Anfang an darf ich den Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung – Gemeinschaft der Dörfer und Städte als Geschäftsführer begleiten. Die Arbeit mit den sehr engagierten Vorstandsmitgliedern aus Dorferneuerungsvereinen, Gemeinden und Städten im ganzen Land ist immer wieder motivierend. Der große Mehrwert unserer Landesaktionen und Wettbewerbe, die vom Verein maßgeblich mitgestaltet werden, ist nicht nur in den Orten und Gemeinden selbst, sondern auch im Vorstand spürbar.

Jubiläen wie „35 Jahre Dorferneuerung“ zeigen uns, dass unsere Arbeit zeitlos wichtig und wertvoll ist. Natürlich können wir nur so erfolgreich sein, wenn die Aktionen im Land von den Menschen gut angenommen werden. Unser größter Ansporn ist, die Aktiven in den Dorferneuerungsvereinen und Landesaktionen zu unterstützen, damit wir gemeinsam einen guten Beitrag zur Weiterentwicklung jedes einzelnen Dorfes, jeder Gemeinde und jeder Stadt und damit letztendlich auch unseres Niederösterreichs leisten können.

In diesem Sinne ein Danke an die Vorstandsmitglieder des Vereins NÖ Dorf- und Stadterneuerung sowie alle Aktiven!

Walter Kirchler

Walter Kirchler
Geschäftsführer der NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Gemeinschaft der Dörfer und Städte

IM GESPRÄCH MIT BÜRGERMEISTER UND VORSTANDSMITGLIED OTMAR KOWAR

Lieber Otmar, Du bist seit langem Bürgermeister und warst auch viele Jahre Dorferneuerungsobmann in **Unserfrau-Altweitra** – wie siehst du die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und ihren vier Dorferneuerungsvereinen?

In unserer Gemeinde gab es schon immer eine sehr gute Zusammenarbeit mit den vier Dorferneuerungsvereinen. Mein Vorgänger, Bgm. Rudolf Müllner, hat in seiner Amtszeit die Dorferneuerung sehr forciert, und so wurden schon vor meiner Zeit drei große Projekte in der Gemeinde umgesetzt: das Kommunikationszentrum in Heinrichs, mit Musikheim, Jugendraum, Festhalle und Beachvolleyballplatz, sowie die beiden Dorfgemeinschaftshäuser in Ulrichs und Altweitra.

Welche Projekte und Aktivitäten konntest du schon in deiner Gemeinde umsetzen?

Als ich 2010 das Bürgermeisteramt übernommen habe, war mir die Reaktivierung des Dorferneuerungsvereins in der Katastralgemeinde Unserfrau ein wichtiges Anliegen. Dieser war nämlich einige Jahre zuvor aufgelöst worden. Wenig überraschend wurde dann bei den folgenden Dorfgesprächen die Neugestaltung des Dorfplatzes als wichtigstes Ziel formuliert. Auch wenn sich die Realisierung dieses Projektes über einige Jahre hingezogen hat,



Die Dorferneuerung in unserem Land ist die **größte Beteiligungsaktion, die es je gab**, und sie ist es wert, auch in Zukunft am Leben erhalten zu werden.

ist ein toller Ortskern entstanden. Im Rahmen von „Stolz auf unser Dorf“ konnten wir in den letzten Jahren einige kleinere Projekte umsetzen – wie zum Beispiel in Ulrichs, wo aus dem ehemaligen Milchhaus ein Buswartehäuschen entstanden ist.

Du bist auch Obfrau Stellvertreter im Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung – welche Aufgabe hat der Verein auch in Zukunft?

Ich bin überzeugt davon, dass es auch in Zukunft eine Plattform braucht, die die Interessen und Anliegen unserer zahlreichen Dorferneuerungsvereine in NÖ nach außen hin vertritt. Die Rahmenbedingungen für die Dorf- und Stadterneuerung müssen immer wieder neu adaptiert werden. Hierfür braucht es eine gute Zusammenarbeit zwischen der Landespolitik, den Förderstellen und eben den VertreterInnen der Vereine. Die Dorferneuerung in unserem Land ist die größte Beteiligungsaktion, die es je gab, und sie ist es wert, auch in Zukunft am Leben erhalten zu werden. Darum braucht es engagierte Leute, die sich dafür einsetzen, ihre Erfahrungen austauschen und neue Ideen diskutieren. Der Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung ist genau diese Plattform und wird auch stets das Sprachrohr seiner Mitglieder sein.



IM GESPRÄCH MIT KARIN ZOUBEK-SCHLEINZER, DORFERNEUERUNGSOBFRAU UND VORSTANDSMITGLIED

Liebe Karin, du arbeitest aktiv im Vorstand der Dorf- und Stadterneuerung mit – wie siehst du die Aktivitäten der Dorferneuerung auf Landesebene? Ist die Dorferneuerung heute noch aktuell?

Meine Mitarbeit im Landesvorstand ist für mich sehr wertvoll, da ich Einblick in die Tätigkeit anderer Vereine erhalten und Austausch pflegen kann und sich gute Vernetzungsmöglichkeiten ergeben. Der Landesverband leistet gemeinsam mit der NÖ.Regional einen wichtigen Beitrag, denn einerseits werden aktuelle Themen und Angebote in die Vereine getragen, andererseits Bedürfnisse und regionale Entwicklungen aus den Vereinen erfasst und sichtbar gemacht.

Dieses Top-Down bzw. Bottom-Up-Prinzip hilft auch, die Dorferneuerung, die für mich keineswegs an Aktualität verloren hat, zu einem wichtigen Instrument in der demografischen Entwicklung Niederösterreichs zu machen.

Wenn auch heute nicht mehr die klassische Dorfverschönerung im Vordergrund steht, so kann moderne Dorferneuerung einen wichtigen Beitrag dazu leisten, das Leben in der ländlichen Region nicht nur lebenswerter sondern auch zukunftsorientiert zu machen. Das erfordert aber sowohl Interesse daran als auch eine enge Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen, Gemeindevertretung und Verwaltung, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern.



Du bist seit langem Dorferneuerungsobfrau in Breitenstein – wie geht's euch momentan, was tut sich?

Der Dorferneuerungsverein Breitenstein wurde 2005 gegründet, wir hätten letztes Jahr mitten in der Corona-Pandemie ein Jubiläum gefeiert, was natürlich im gewünschten Umfang nicht möglich war. Da viele unserer Mitglieder wie auch ein Großteil der Bevölkerung in Breitenstein zur Risiko-Gruppe zählen, haben wir unser Programm auf einige Aktivitäten im Freien reduziert und so z.B. Kurse zu unserer Schwerpunktreihe „altes Handwerk – neu belebt“ organisiert. Töpferei und Korbflechten zählten zu den Highlights im Sommer. Nebenbei pflegen wir die Topothek Breitenstein und freuen uns über digitale Foto-Spenden.

Leider konnte auch unsere vereinsinterne Jugend-Mittlergruppe „Breitenstein – Chlamme“ nicht aktiv an Veranstaltungen teilnehmen, da sämtliche Mittelalterfeste in Österreich abgesagt wurden.

Unsere Mitglieder wünschen sich natürlich bald wieder zusammen kommen zu können, aber wir sind in dieser Hinsicht für 2021 noch etwas vorsichtig.

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Vereine berichten

GESTALTE EINE LEITER! IM APFELDORF SPARBACH IM WALDVIERTEL

Mach dein eigenes Dorferneuerungsprojekt zu Hause! So lautete das Motto des Dorferneuerungsvereins Sparbach, der sich durch die vielen abgesagten Veranstaltungen nicht demotivieren lassen wollte. Die BewohnerInnen waren aufgerufen, eine Leiter bunt zu gestalten und sichtbar im Garten bzw. am Haus zu platzieren. Nach und nach sind Leitern in verschiedenen Varianten entstanden und machten den Gemeinschaftsgedanken der Dorferneuerung sichtbar!



DORFERNEUERUNG PRINZERSDORF EIN ADVENTPFAD ALS GEMEINDE- ERLEBNIS IN CORONAZEITEN

„Schade, dass es heuer nicht einmal einen Adventmarkt gibt“ – diesen Satz hörte man in der Vorweihnachtszeit 2020 vielerorts, ist der Adventmarkt doch mit seinen Rahmenveranstaltungen schon seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil des Prinzersdorfer Kulturlebens. Kurzentschlossen riefen der Dorferneuerungsverein „Lebenswertes Prinzersdorf“ und der Verschönerungsverein den **1. Prinzersdorfer Adventpfad** ins Leben.

In nur drei Tagen waren 24 Freiwillige von jung bis alt gefunden, die sich an diesem Projekt beteiligen wollten und ein Adventfenster in ihrem Haus gestalteten oder den Vorgarten schmückten.

Ein Folder erklärte das Projekt und enthielt einen Plan, in dem die 24 Stationen eingetragen waren. Zum Nikolo waren die Kinder der Gemeinde auf-

gerufen, Zeichnungen abzugeben. Der Nikolo überraschte die TeilnehmerInnen dann mit Naschsäckchen – 70 Kinder waren begeistert dabei!

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren durchwegs positiv. Für viele PrinzersdorferInnen gab es nun einen neuen Grund, auf ausgiebigen Spaziergängen die Heimatgemeinde neu zu entdecken. Auch von anderen Gemeinden kamen BesucherInnen. Aufgrund des großen Erfolges plante der Dorferneuerungsverein sofort ein weiteres Projekt, einen **Faschingspfad** über mehrere Stationen, mit großer Beteiligung der Bevölkerung.



ALLHARTSBERG WANDERT UND SANIERT EINE MÜHLE



Für den Dorferneuerungsverein Allhartsberg stand im Jahr 2020 die Sanierung einer alten Hausmühle, die um 1790 erbaut wurde, im Vordergrund. Bisher leisteten die freiwilligen HelferInnen der Dorferneuerung 1.600 Arbeitsstunden. Vor Jahren war es eine Vision, heute ist es Wirklichkeit. Die Mühle ist mittlerweile für den Schaubetrieb in Funktion, und Interessierte können sich von den Abläufen überzeugen.

An der Mühle führt ein Wanderweg vorbei, der Teil eines Gesamtprojekts „Wandern in Allhartsberg“ ist. Insgesamt umfasst das Projekt sechs Wander-



wege: der Naturbadweg führt zum Kraftwerk Dorf mühle, der Marktrundwanderweg lockt mit einem Fernrohr für den Sonntagbergblick, der Mostviertelblickweg führt zu einer Panoramatafel, die die weithin sichtbare Umgebung zeigt. Damit beim Wandern auch genügend Rastplätze vorhanden sind, hat der Dorferneuerungsverein sechs Bänke angeschafft und an geeigneten Plätzen aufgestellt.

Das Wanderwegprojekt findet man auch auf der Homepage der Marktgemeinde Allhartsberg (www.allhartsbeg.gv.at/tourismus/wanderwege).

Dorferneuerung Stadterneuerung Gemeinde21

Unsere **Landesaktionen** sind aus der Landschaft der niederösterreichischen Regionalentwicklung nicht mehr wegzudenken.

Zahlreiche Gemeinden nehmen das Angebot gerne an, Beteiligung der Bevölkerung wird dabei groß geschrieben. In diesem Sinne präsentieren sich hier viele Orte, Gemeinden und Städte mit großartigen Projekten und Initiativen.

AUFNAHMEN 2020

Orte und Gemeinden können jeweils mit 1. Jänner und 1. Juli in die Landesaktionen **NÖ Dorferneuerung** und **Gemeinde21** einsteigen, **Stadterneuerungsstädte** werden einmal pro Jahr am 1. Jänner in die Aktion aufgenommen. Vier Jahre hat der Ort, die Gemeinde bzw. die Stadt dann Zeit, ein Leitbild

oder Konzept zu erstellen und geplante Projekte zur Förderung einzureichen und umzusetzen.

2020 durften wir zahlreiche Orte, Gemeinden und Städte neu in den Landesaktionen begrüßen, die sich auf die Hauptregionen wie folgt verteilen:

	Industrieviertel	Mostviertel	NÖ-Mitte	Waldviertel	Weinviertel
Dorferneuerung	7	2	3	10	15
Gemeinde21	1	1	4	1	1
Stadterneuerung	3	1	2	1	2



ZWETTLER STADTSPAZIERGÄNGE



Bereits der Schriftsteller Christian Morgenstern sagte: „Gedanken wollen oft, dass man mit ihnen im Freien spazieren geht!“ In diesem Sinne sammelten mehr als 120 ZwettlerInnen bei sechs thematischen Stadtpaziergängen in Kleingruppen Ideen für die Weiterentwicklung der Stadt. Die Arbeit an den verschiedenen Projekten und Themen wird in den **Themenwerkstätten** fortgesetzt. Zwettl nimmt bereits zum dritten Mal an der Aktion „NÖ Stadterneuerung“ teil.

STADTERNEUERUNG IN AMSTETTEN



SAM! Die Stadterneuerung in Amstetten startete mit Jänner einen beispielhaften Beteiligungsprozess. So wurden für den Stadterneuerungsprozess zunächst ein eigener Name, ein Logo und eine interaktive Website „sam.amstetten.at“ entwickelt. Am 2. Juli 2020 fiel der offizielle Startschuss für SAM in Form einer TV-Sendung als Livestream

auf Facebook. Hier konnten die BürgerInnen den beteiligten AkteurInnen aus Politik, Verwaltung, Landschaftsplanung, Stadtmarketing und der NÖ.Regional Fragen stellen und Input geben. Dieses Online-Format wurde sehr gut angenommen und der Live-Stream über 9500mal aufgerufen. Weiters fanden im Sommer und Herbst **unterirdische, oberirdische und überirdische Stadtsafaris** und eine Fotosafari (geführte Stadtpaziergänge) statt.

Im Herbst wurde auch die SAM-Werkstatt, als sichtbares Symbol der Stadterneuerung, am Amstettner Hauptplatz feierlich eröffnet. Sowohl externe als auch interne Arbeitsgruppen können den verschönerten Container als Treffpunkt zur Abhaltung von Meetings nutzen. Die SAM-Werkstatt verfügt über einen Info-Screen, wo sich Interessierte über aktuelle Entwicklungen zum Prozess informieren können.

STADTMUSEUM TULLN RELOADED

Mit 10 Kurz-Animationen im Comic-Stil, außergewöhnlichen militärgeschichtlich interessanten Zinnfiguren-Dioramen und lebensgroßen Figurinen in römischer Zivil- und Militärkleidung erleben die BesucherInnen eine Zeitreise ins historische Tulln.

Dass Stadtgeschichte spannend, lebendig und inspirierend ist, zeigt Tulln auch mit dem neuen **VIRTULLEUM**. Artefakte im Stadtmuseum Tulln und Objekte und Orte in der Stadt werden in einem innovativen Zusammenspiel mittels Virtulleum-App erlebbar. 30 historisch wertvolle Objekte aus fünf Epochen mit 30 spannenden Orten werden in der Stadt Tulln verknüpft und Geschichte(n) darüber

erzählt. Jede Stadt-Expedition ist einzigartig und wird mit 314 Fotos, über 60 Videos und Zeitzeugen-Interviews, acht Augmented-Reality-Elementen, vier 3D-Rekonstruktionen und sieben spielerischen Teilen (Quizzes, Rubbelspiele) zum Erlebnis. Diese für die Gegenwart wie Zukunft inspirierende Form der Geschichtsmittlung ist in Österreich einzigartig.
www.virtulleum.at



BÜRGERINNENBETEILIGUNG IN KORNEUBURG

Korneuburg setzt ebenfalls in stärkerem Ausmaß auf die **Digitalisierung**. Auf großen Tafeln wird über die einzelnen Lebensbereiche informiert, QR-Codes führen zu Videos, die die LeiterInnen der einzelnen Gruppen vorstellen. Kürzlich umgesetzt wurden der Sozialratgeber aus dem Lebensbereich Gesundheit & Soziales, eine barrierefreie Broschüre über Sozialleistungen, Beratung und Angebote als Hilfestellung und Unterstützung oder das Projekt „Stadtmuseum - restauratorische Untersuchung“ aus dem Lebensbereich Vielfalt & Kultur.



SPIEL, SPASS UND SICHERHEIT – DER BEWEGTE SCHULWEG WIENER NEUDORF



Im Rahmen der Aktion Stadterneuerung in Wiener Neudorf startete eine Reihe **Jugend-Workshops**. Zu drei Treffen kamen jeweils 30 Kinder und Jugendliche, um ihre Vorstellungen zu präsentieren und zu diskutieren. Der Bogen reichte vom Fun-Court bis zur Skaterbahn, einem Jugendhaus und einem Jugendplatz. Sehr wichtig waren den Kindern auch

attraktive und „erlebnisreiche“ Freiräume im Ortsgebiet, so auch auf dem Schulweg. So entstand im Laufe des Prozesses das Projekt „Spiel, Spaß und Sicherheit – Der bewegte Schulweg“! Solch ein Weg sollte animieren, den Schulweg, oder zumindest einen Teil davon, zu Fuß zurückzulegen.

Im Jahr 2020 war es dann soweit, es entstand ein großzügiger Fuß- und Radweg zu Kindergarten und Volksschule, „gewürzt“ mit Hüpf- und Balancierbalken. Leider konnte der letzte Schritt, bunte Piktogramme am Schulweg, noch nicht umgesetzt werden, 2021 soll es aber so weit sein.

ZWENTENDORF SETZT AUF „POP-UP-PLANUNG“

Im Sommer fand die Zentrumsbelebungsaktion „im ZWENTRUM“ statt – in diesem Rahmen beschäftigten sich die BürgerInnen mit der Gestaltung der zentralen Hauptstraße. Die Idee der „Pop-up-Planung“ direkt auf der Straße kam sehr gut an, wurde dadurch doch das Ziel, eine kommunikative, klimawandeltaugliche Hauptstraße zu planen, in den Mittelpunkt gestellt. So „wanderten“ die TeilnehmerInnen mit mobilen Möbeln und Bäumen sowie einem Rasenteppich die Hauptstraße entlang und definierten die besten Positionen für Verweilecken.



In Gesprächen mit BürgerInnen konnte die Arbeitsgruppe das Planungsanliegen gut kommunizieren, Meinungen abfragen und gleich durch Verschieben ausprobieren, das Verkehrsverhalten beobachten und gute Gespräche bei einem Kaffee führen.

STROHBALLENWORKSHOP IN SCHWEIGGERS

Gemeinde21 ist kreativ! Den Anfang machten Traktoranhänger mit Strohballen und einem Transparent mit einem Termin, der durch sechs Ortsteile von Schweiggers tourte. Das machte neugierig! Nach und nach wurden die Transparente um Informationen und um die Einladung zum Leitbildworkshop ergänzt. Am Veranstaltungsabend dienten die Strohballen gleich als Sitzgelegenheiten für die TeilnehmerInnen. Ziel war, die Bevölkerung über die Gemeinde21 zu informieren, aber auch erste Ideen und Vorschläge für die Gestaltung und Entwicklung der Gemeinde zu sammeln. An den acht Tagen brachten sich rund 180 TeilnehmerInnen in intensiven Diskussionen aktiv ein. Die Ergebnisse



fließen in die Erstellung des Gemeinde21-Leitbildes ein. Eine originelle Idee, gepaart mit viel Wetterglück, bescherte der Gemeinde Schweiggers einen erfolgreichen Auftakt in die Gemeinde21.

GEMEINDE21 GENERATIONENPARK IN ST. AEGYD AM NEUWALDE



St. Aegydt hat in den ersten Jahren der Gemeinde21 einiges umgesetzt – nun kommt ein Herzens- und gleichzeitig Gemeinde21-Vorzeigeprojekt dazu. Auf

einer brachliegenden Fläche mitten im Ort entsteht ein **Generationenpark mit Wegen, einer Sitzgelegenheit in Form des neu entwickelten Logos, einem Trinkbrunnen, Blüh- und Schattenflächen**. Die Arbeiten haben 2020 begonnen und sollen im Frühjahr abgeschlossen werden. Die Arbeitsgruppen begleiten das Projekt und haben die BewohnerInnen stark in Planung und Umsetzung eingebunden. So gab es Begehungen, Planbesprechungen, bei der Anlage von Wegen und Flächen können Interessierte mithelfen, Baumpatenschaften erzeugen eine starke Verbundenheit. Es fanden sich so viele Paten und Patinnen, dass jetzt schon Bänke und Blühflächen vergeben werden. Das Interesse am Projekt und die Motivation, sich aktiv zu beteiligen, sind groß!

OFFENE GÄRTEN IM INDUSTRIEVIERTEL

Gärten und öffentliche Grünflächen eignen sich sehr gut als Veranstaltungsorte. Der Dorferneuerungsverein **Markt Piesting** veranstaltet jedes Jahr eine „**Gartenwanderung**“. Bei dieser Veranstaltung bekommen interessierte Vereinsmitglieder die Gelegenheit, in besondere private Gärten einzutauchen, mit den BesitzerInnen zu fachsimpeln



und verborgene Kleinode zu entdecken. Daneben kommt natürlich auch das gesellschaftliche Element nicht zu kurz. Zum Abschluss der Gartenwanderung 2020 lud der örtliche Gärtner in seinen neuen Schaugarten ein, der mit einer Vielfalt an Gemüsesorten, Sträuchern und Blumen überraschte.

Der Dorfverein **Heiligenkreuz-Siegenfeld** lud ebenfalls zum „**Tag der offenen Gärten**“. Passionierte HobbygärtnerInnen aus der Dorferneuerungsgemeinde öffneten einen Nachmittag lang die Pforten zu ihren ganz persönlichen Gartenwelten. Der Rundgang führte zunächst durch einen biologisch betreuten Obst- und Gemüsegarten in der Ortschaft Preinsfeld, in dem ein örtlicher Imker auch die Erzeugung von Bienenprodukten anhand eines Schaubienenstockes erläuterte. Im Anschluss ging es weiter in den Ortskern von Heiligenkreuz zur großflächigen Gartenanlage rund um das alte Postamt. Das revitalisierte Jugendstilhaus befindet sich inmitten von Bäumen und Gewächsen, die zum Teil bereits über 100 Jahre



alt sind. Umrahmt wurde das Programm durch gemeinsames Jausnen, Singen und Tanzen. Der „Tag der offenen Gärten“ in Heiligenkreuz offenbarte zum wiederholten Male die Beliebtheit und den hohen Stellenwert generationenübergreifender Aktivitäten in der Dorferneuerungsgemeinde.

AKTIVE LEBENSFREUDE IN HOLLENSTEIN AN DER YBBS



Die Arbeitsgruppe „Lebensfreude aktiv“ umfasst 12 ehrenamtlich tätige Mitglieder. **Seit 2016 organisiert das Team mehrere Veranstaltungen im Jahr für alle Hollensteinerinnen und Hollensteiner über 80 Jahre**. Für jede Veranstaltung wird eine Einladung gestaltet und von den Arbeitskreismitgliedern persönlich übergeben. Mehrmals jährlich wird ein bunter Nachmittag für die „goldene Generation“ abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen Singen, Erzählen und ein gegenseitiges

Treffen der älteren Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer, die nicht mehr so oft am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde teilnehmen können. Ungefähr ein Viertel der Gäste wird vom „Lebensfreude“-Team von zu Hause abgeholt und am Ende der Veranstaltung wieder nach Hause gebracht. Im Frühjahr ist das Veranstaltungsmotto „Bauernfrühling“. Ein landwirtschaftlicher Betrieb wird besucht und im Anschluss eine Kaffeejause mit musikalischer Umrahmung abgehalten. Unter dem Motto „Hüttengaudi“ wird im Sommer zu einer Almhütte in der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs gefahren. Das Team der Arbeitsgruppe „Lebensfreude aktiv“ setzt alles daran, dass die älteren Menschen wieder einmal Almluft schnuppern und die Aussicht genießen konnten. Viele Kindheits- und Jugenderinnerungen wurden bei köstlicher Almjause, Bauerkräpfen und Volksmusik ausgetauscht.

BÜRGERINNENBETEILIGUNG BEI GROSSPROJEKTEN IN NÖ-MITTE

In **Tiefenfucha** (Gemeinde Paudorf) haben sich die BewohnerInnen in unzähligen Arbeitsstunden einen langgehegten Wunsch erfüllt:



nach zahlreichen Besprechungen und intensiven Diskussionen gestalteten sie ihren Dorfplatz neu. Der Kunstgärtner Arno Kastner fungierte als „Lehrmeister“, band die Hilfwilligen als ArbeiterInnen ein und lernte sie in unterschiedlichen Handwerken an. Bald pflanzten, mauerten, zimmerten und pflasterten die BewohnerInnen wie Profis. Neben der Schaffung eines Treffpunktes und eines Ortes der Kommunikation wurde mit der Umsetzung des Projektes auch sehr viel Wissen vermittelt.



In **Ameisthal** (Gemeinde Großweikersdorf) baut die Dorfgemeinschaft seit zweieinhalb Jahren an ihrem Dorfzentrum.

Über 3.000 Stunden brachten Engagierte der Vereine des 155 Seelen-Ortes bereits ein. Das Dorfzentrum wird künftig als Gemeinschaftshaus und als Einsatzzentrale der Feuerwehr dienen und zusammen mit dem Dorfplatz davor ein lebendiger Ort der Begegnung werden. Auch die Außenanlagen wurden gemeinsam geplant – der Fokus liegt dabei auf einer spürbaren Gemütlichkeit des Grünraumes, auf Pflegeleichtigkeit und Trockenheitsresistenz der Grünpflanzungen.

FRÜHSTÜCK IM FREIEN INMITTEN DER SCHÖNSTEN BLUMENPRACHT

Die „**Blumendamen**“ von **Ebergersch** belohnen sich nach den vielen Pflegeeinsätzen alljährlich mit einem gemeinsamen Frühstück am Dorfplatz. Treffpunkt ist traditionell der Sitzpavillon beim Löschteich. Bei strahlendem Sonnenschein und gutem Kaffee genießen die Damen des Ortes ihre mitgebrachten hausgemachten Leckereien und lassen das Gartenjahr Revue passieren. Es gibt viel zu erzählen, und gleichzeitig werden neue Ideen für das kommende Gartenjahr geschmiedet.



Durch die unermüdlichen Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen der OrtsbewohnerInnen konnte das 69 Seelendorf bei der Aktion „Blühendes Niederösterreich“ in der Kategorie der schönsten Kleinstgemeinden in Niederösterreich bereits dreimal hintereinander den ersten Platz erringen. Jeder Vorgarten, die öffentlichen Grünräume und jeder noch so kleine Winkel sind von einem Blumenmeer und blühenden Gewächsen umgeben. Die Häuser sind mit Blumenkistchen versehen, auch die Höfe und Hausgärten zieren geschmackvolle und vielfältige Blütenstauden- und Straucharrangements. Gemeinsam wird die ganze Saison über liebevoll bepflanzt und gepflegt.



WEIDNER RUNDWEG - EIN WEG MIT MEHRWERT

Ein Weg zum Radeln, Laufen, Walken und Spazieren verbindet die drei Ortschaften **Baumgarten an der March**, **Oberweiden** sowie **Zwerndorf** auf landschaftlich sehr unterschiedlichen schönen Wegen. Er führt durch die Ortskerne, vorbei an für die Gemeinde und Region kulturell erwähnenswerten Punkten (Kirchen, Denkmäler,...). An gut ausgewählten Plätzen entstehen Fitnessinseln, um neben der Ausdauer auch Kraft und Motorik stärken zu können. Für die junge Dorfbevölkerung wurden interessante Spielplatzgeräte installiert. In den Orten und in der freien Natur gibt es Rastplätze, die zum Verweilen einladen und die Kommunikation fördern. Besonders erwähnenswert ist der Weitblick auf die kleinen Karpaten. Zubringer zum Biberweg in der March-Au und zu den Sandbergen in Oberweiden führen zu weiteren Naturerlebnissen. Ein identitätsstiftender Weg für die Dorfbevölkerung – Jung und Alt, Sportliche und Gemütliche – entsteht und bringt die drei Orte einander näher. Viele Faktoren sind in

diesem Weg vereint wie z. B. Förderung des Dorflebens, Bewusstseinsbildung für die Natur sowie Umwelt, Gesundheit, Nachhaltigkeit; also wirklich ein Weg mit Mehrwert.



GENERATIONENSPIELPLATZ IN VELM-GÖTZENDORF

Aufgrund des stetigen Zuzugs von Jungfamilien in der Gemeinde ist der Bedarf an adäquaten Freizeitangeboten gestiegen. Der bestehende Spielplatz war in die Jahre gekommen, daher stand im Raum, diesen komplett zu erneuern und für alle Generationen zu erweitern. Unmittelbar angrenzend wurde ein **Motorikpark** geschaffen, sodass hier eine regelrechte „Freizeitoase“ entstanden ist. Neu gepflanzte Bäume sollen bald für die entsprechende Beschattung sorgen.

Das Projekt wurde im Frühjahr 2020 im kleinen Kreis eröffnet und zum Spielen „freigegeben“. Inzwischen hat sich ein Spielplatz-Tourismus entwickelt, der auch kleine BesucherInnen und Besucher aus den Nachbarorten anzieht.



Das Projekt wurde mit intensiver BürgerInnenbeteiligung durchgeführt – zu Beginn stand ein Workshop mit Kindern und Eltern, die Ergebnisse daraus flossen in eine fachliche Beratung mit ein.

Webinare als neue Form der Kommunikation und Information

Das Jahr 2020 hat uns eindrucksvoll gezeigt, dass viele Arten des Zusammenkommens und des Erfahrungsaustausches möglich sind. So hat die NÖ Dorf- und Stadterneuerung einige Webinare angeregt, gemeinsam mit der NÖ.Regional wurden diese durchgeführt.

Auch wenn der „Schritt in die Welt der Video-konferenzen“ für viele anfangs noch ein zögerlicher war, wurden die Webinare äußerst gut angenommen, sodass sie auch 2021 weitergehen. Die Vorteile des digitalen Austausches haben offenbar überzeugt, auch wenn sich viele TeilnehmerInnen einig sind, dass persönliche Treffen vorzuziehen sind. Dies natürlich auch abhängig von der Thematik – so setzten wir 2020 vor allem auf Information und die Präsentation von guten Beispielen.

WEBINAR „SOZIALES LEBEN“

„Soziales Leben“ ist ein wichtiger Themenschwerpunkt in der Dorf- und Stadterneuerung. Obfrau Maria Forstner beschreibt Intention und Wirkung: „Mit den vielfältigen Aktionen der Dorf- und Stadterneuerung bringen wir Menschen, Ideen und Möglichkeiten zusammen. Viele der unterschiedlichen Projekte aus den Gemeinden werden mit Bürgerbeteiligung umgesetzt und sorgen dadurch für einen nachhaltigen Erfolg und hohe Akzeptanz.“ Entsprechend wurde dieser Schwerpunkt Gegenstand eines der ersten Webinare, an dem knapp 70 Interessierte teilnahmen. Die Einleitung bildete ein Interview mit dem renommierten Hirnforscher Prof. DDr. Gerhard Hütter, das GF Christine Lechner, NÖ.Regional, führte.



Foto © Gerhard Simader

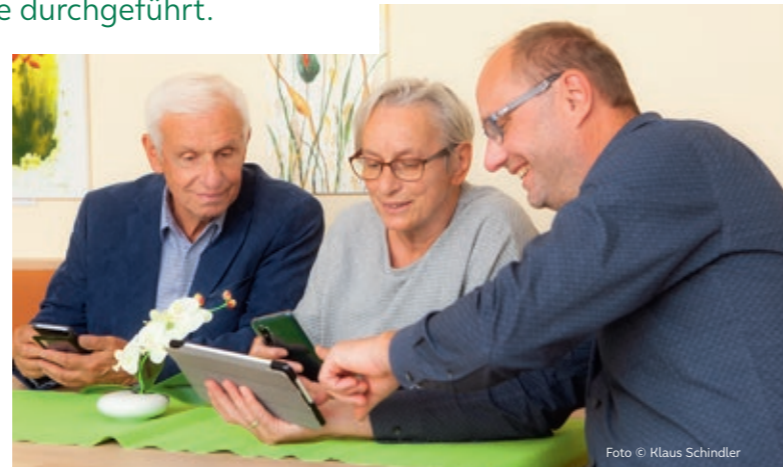


Foto © Klaus Schindler

WEBINARE „WILLKOMMEN IN DEN LANDESAKTIONEN“

Jeweils im Jänner und Juli des laufenden Jahres können neue Orte und Gemeinden in die Landesaktionen Dorferneuerung und Gemeinde21 sowie Stadterneuerung (nur Jänner) aufgenommen werden. Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung lädt gemeinsam mit der NÖ.Regional VertreterInnen der Gemeinden und der Dorferneuerungsvereine zum „Willkommens-Webinar“. Neben praktischen Tipps informieren MitarbeiterInnen der Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten über die Förderbedingungen und organisatorischen Abläufe in den Landesaktionen.

Der Ideenwettbewerb war ebenfalls Thema in einem Webinar, das sehr gut angenommen wurde. Für 2021 sind weitere Webinare zum Projektwettbewerb und anderen Schwerpunktthemen in den Landesaktionen geplant.



ZUM NACHHÖREN:
INTERVIEW MIT DDr.
GERHARD HÜTHER



Foto © NÖLR Burchhart



Miniladen mit digitalem Bezahlsystem

Das Thema der **regionalen Versorgung** rückte 2020 wieder stark ins Bewusstsein der Bevölkerung – die Möglichkeit des Erwerbes von Lebensmitteln in der näheren Umgebung zum Wohnort wurde breitflächig diskutiert.

Eine Möglichkeit, regionale Lebensmittel zur Bevölkerung zu bringen, ist der „Miniladen mit digitalem Bezahlsystem“. Eine Kooperation von Direktvermarktern bietet ihre Produkte in einem Verkaufsraum an, bezahlt wird digital. Im Hintergrund läuft ein Warenwirtschaftssystem, das den ProduzentInnen die nötigen Informationen für stets volle Regale sendet und eine genaue Abrechnung ermöglicht.

Im Herbst 2020 startete ein Pilot- und Vorzeigemodell in Stephanshart – mitten im Ortszentrum. „Regionale Produktion und kurze Transportwege sind uns in Niederösterreich schon lange ein Anliegen. Die coronabedingten Einschränkungen haben gezeigt, dass dabei sehr oft eine einfache, kundenfreundliche Einkaufs- bzw. Vermarktungsmöglichkeit fehlt. Darauf wollen wir mit dem Projekt „Miniladen mit digitalem Bezahlsystem“ reagieren“, erklärt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dieses ebenso einfache wie wirksame Konzept.

Das digitale Kassensystem wurde von der NÖ.Regional gemeinsam mit einem lokalen Softwareentwickler ausgearbeitet und von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung finanziert.

Bis Ende 2021 besteht die Möglichkeit für Dorferneuerungsorte, einen Miniladen mit digitalem Bezahlsystem zur Förderung einzureichen.

Dorfladen in Artstetten eröffnet

Die erste Gemeinde, die dieses Angebot angenommen hat, ist **Artstetten-Pöbring**. Am 12.12.2020 wurde der Dorfladen im Ortskern von Artstetten eröffnet. Er bietet regionale Produkte von 26 Produzenten aus unmittelbarer Umgebung an, darunter Fleisch, Käse, Eier, Säfte, Erdäpfel und Gebäck. Alles wird in der Region für die Region produziert. Die Zuständigkeit des Ladenbetriebes liegt beim neu gegründeten „Verein Dorfladen“. Der Verkaufsraum ist mit einem digitalen Bezahlsystem ausgestattet, bezahlt kann bar oder mit Karte werden. Der Miniladen ist täglich von 6:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.



VIRTUELLE EXKURSION
ZUM MINILADEN:



Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb wird seit mehr als 10 Jahren durchgeführt und hat seit Beginn eine große Anzahl an sehr **innovativen Ideen** hervorgebracht.

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinschaft der Dörfer und Städte lobt diesen Wettbewerb aus, das Land NÖ stellt eine Fördersumme von € 150.000,- zur Verfügung. Aus den eingereichten Ideen wählt eine Expertenjury die besten aus, die dann mit einer Zusage von 50% der zu erwarteten Kosten, bzw. maximal € 10.000,- rechnen können.

2020 wurden **84 Projekte** eingereicht, davon 45 in der Kategorie Soziales Leben, 28 in der Kategorie „Stadt- und Ortskernbelebung“ und 11 bei „Chance Digitalisierung“. Die Kosten für alle Ideen



VIDEO-LINK:



wurden mit insgesamt mehr als 2,5 Millionen Euro angegeben! Dementsprechend war die Auswahl der Siegerideen sehr herausfordernd. Letztendlich wurden 21 Ideen prämiert (siehe rechte Seite).

Sehr geehrte Frau Frank, liebe Julia, du, als Obfrau des Dorferneuerungsvereins Dorfzeit in Maria Ponsee, hast eine Idee beim Ideenwettbewerb 2020 der NÖ Dorf- und Stadterneuerung eingereicht. Worum geht's bei dieser Idee, und wie ist diese entstanden?



Im Sommer 2020 haben wir für unsere DorfbewohnerInnen ein Rätselheft zusammengestellt. Es ging um unsere fünf Dörfer und ihre Geschichten. Im Anhang haben wir um Anregungen gebeten. Einige Rückmeldungen gingen in die Richtung, dass ein **Nahversorger mit Grundnahrungsmitteln** erwünscht wäre. Nicht immer ins Auto steigen zu müssen, um Mehl oder Eier einzukaufen - das wäre ein Hit.

Wir sind sechs Frauen im Vorstand, die gerne kochen und unsere Gärten zum Anpflanzen von Obst und Gemüse für den Eigenverbrauch nutzen. Manchmal ist es schon vorgekommen, dass die Zucchini wuchern und ich aber momentan nur eine brauche. Ein Tauschkonzept, in dem ich meine



Foto © iStockphoto.com/ Brzozowska

Zucchini abgeben und mir dafür fünf Äpfel und drei Karotten von meiner Freundin aus der Nachbarschaft mitnehmen, schwebte uns da vor.

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie essenziell und nachhaltig es ist, regional zu kaufen. Daher wollen wir unseren Beitrag als Dorferneuerungsverein Dorfzeit leisten und einen Platz für Begegnung schaffen. **Unser fahrendes Holzhaus „Drum herum - Kum herum“** soll ein Ort des Zusammenkommens, des Tausches, des Gebens und Nehmens, der Nachbarschaftshilfe sein. Wir möchten unsere Idee ausbauen und träumen beispielsweise von einem Kaffeevormittag am Samstag, an dem wir einen Flohmarkt oder ein Kinderschminken organisieren. Mit der Möglichkeit, unsere Idee rollend in die fünf Ortschaften zu bringen, gelingt es, alle miteinzubinden.

PRÄMIERTE IDEEN – IDEENWETTBEWERB 2020



Kategorie „Soziales Leben“

ProjektträgerIn	Gemeinde	Titel der Idee
Stadtgemeinde Kirchschlag i.d.B.W.	Kirchschlag in der Bucklingen Welt	Kommunikations- und Freizeitbereich Wallnerhof
Dorferneuerungsverein Anzendorf	Schollach	Wohlfühlplatz für Jung und Alt
Dorferneuerung Kollersdorf-Sachsendorf	Kirchberg am Wagram	Der andere Lebensturm
Dorferneuerungsverein Dorfzeit (Maria Ponsee)	Zwentendorf	Drum herum - Kum herum
Marktgemeinde St. Andrä-Wördern	St. Andrä-Wördern	Aktivpark für Menschen mit eingeschränkten Bewegungs- und Koordinationsfähigkeiten
Dorferneuerungsverein Fels-Thürnthal	Fels am Wagram	Mein erstes Seifenkist'l
Marktgemeinde Langau	Langau	Wandgestaltung - Kindergarten
Dorferneuerungsverein Paasdorf	Mistelbach	900 Jahre Paasdorf
Dorferneuerung Schöngrabern	Grabern	Unser Dorf geschichtlich erzählt
Dorferneuerung Parbasdorf	Parbasdorf	Brücke ohne Distanz
Dorferneuerungsverein Sitzendorf / Schmida	Sitzendorf an der Schmida	Unser Kloster in Erinnerung behalten

Kategorie Stadt- und Ortskernbelebung

ProjektträgerIn	Gemeinde	Titel der Idee
Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Bad Erlach	Bad Erlach	public-art in Bad Erlach
Gemeinde St. Anton an der Jeßnitz	St. Anton an der Jeßnitz	Bäuerliches Backservice
Gemeinde und Dorferneuerungsverein Annaberg	Annaberg	Freizeitzentrum Annaberg - Ein Clubhaus für die AnnabergerInnen
Marktgemeinde Martinsberg	Martinsberg	Selbstversorgerhütte für Wanderer
Dorferneuerungsverein Unser Geitzendorf	Großmugl	Ein Garten für ein ganzes Dorf!

Kategorie Chance Digitalisierung

ProjektträgerIn	Gemeinde	Titel der Idee
Marktgemeinde Edlitz	Edlitz	Edlitzer Dorf-Working-Space
Marktgemeinde Laxenburg	Laxenburg	Laxenburg APP
Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs	Waidhofen an der Ybbs	Nachbarschaftshilfeapp Waidhofen
Gemeinde Hollenstein an der Ybbs	Hollenstein an der Ybbs	Digitale Infotafel und Infowand
Stadtgemeinde Litschau	Litschau	Infokiosk Litschau



„Die Idee und Philosophie der Dorferneuerung ist heute noch mindestens genauso aktuell wie bei ihrem Beginn vor mittlerweile über 35 Jahren. Es geht um gemeinschaftliches Engagement, um Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Menschen vor Ort, um das eigene Dorf, das unmittelbare Zuhause selbst zu gestalten. Und zwar so, dass es sich lohnt, gern darin zu leben, seine Kinder dort aufwachsen zu sehen und den nächsten Generationen ein gutes Vorbild zu sein. Danke allen, die sich dieser Idee widmen und ihre Kreativität und Tatkraft einbringen. Gerade in diesen Zeiten ist es notwendig, die Dorferneuerungs-idee mit neuer Kraft und neuem Elan zu erfüllen.“
Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll

1985 – 1995

Erneuerung vor und hinter den Fassaden

Dorferneuerung – der Start in den vier Testorten Obermarkersdorf (Gemeinde Schrattenthal), Spielberg (Gemeinde Traunstein), Gerolding (Gemeinde Dunkelsteinerwald) und Kleinfeld (Gemeinde Hernstein).



1995 – 2003

Etwas schaffen,
das auch für kommende Generationen Bestand hat



2005 – 2015

Leben im Dorf:
Miteinander, weil wir nur zusammen etwas erreichen können



Weil **Gemeinschaft** ein Zuhause braucht

HEUTE

Dorferneuerung – Biotop der Kreativität und Herzschlag in vielen Gemeinden



Alles und mehr für unsere **Lebensqualität**



„Ich gratuliere der Dorferneuerung zum 35. Jubiläum und ganz besonders zu den erfolgreichen Aktionen und Projekten, die in diesen vielen Jahren umgesetzt worden sind. Dank Ihres Engagements stehen wir im Land Niederösterreich auf kommunaler Ebene so gut da wie kaum eine andere Region in Europa. Ein wesentliches Erfolgskriterium ist dabei das eifrige Diskutieren und das gemeinsame Gestalten in den Orten und Gemeinden – genau so, wie wir das „Miteinander“ in NÖ leben.“
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Bewältigen wir **gemeinsam** die Herausforderungen der **Zukunft!**

Jubiläum! 10. Projektwettbewerb

2021 lädt die NÖ Dorf- und Stadterneuerung zum 10. Mal zum **Projektwettbewerb**.

Seit 2003 werden alle zwei Jahre hervorragende Projekte in mehreren Kategorien gekürt. Alle NÖ Gemeinden können in der Kategorie „Ganzheitlichkeit“ zeigen, dass sie sich nachhaltig entwickeln. Der Sieger in dieser Kategorie vertritt NÖ beim Europäischen Dorferneuerungspreis, der ebenfalls alle zwei Jahre durchgeführt wird.



➔ **Präsentieren auch Sie Ihr Projekt! Teilnah-
meberechtigt sind Orte, Gemeinden, Städte
und Dorferneuerungsvereine. Informatio-
nen auf www.dorf-stadterneuerung.at**

Stolz auf unser Dorf 2021

Die Aktion Stolz auf unser Dorf läuft seit einigen Jahren sehr erfolgreich – von April bis September werden dabei Aktivitäten und Aktionen unterstützt, die das „**miteinander leben**“ fördern.

In verschiedenen Themenbereichen können Maßnahmen eingereicht werden, die bis zu 50% finanziell unterstützt werden (maximal € 1.000). Kernpunkt ist eine gemeinsame Aktivität.

➔ **Informiert bleiben unter:
www.dorf-stadterneuerung.at**



Niederösterreich Bahnen



Foto © NÖVÖG Wiegscheider

UNVERGESSLICHE GRUPPEN- AUSFLÜGE MIT DEN BLAU-GELBEN BAHNEN UND BERGBAHNEN

Eine tolle Kooperation ging die NÖ Dorf- und Stadterneuerung 2020 ein: die **Niederösterreich Bahnen** stellen allen Mitgliedern von Dorferneuerungsvereinen als Dankeschön ein besonderes Angebot für Gruppenreisen zur Verfügung.

„Wir sehen das als Anerkennung für die wertvolle Arbeit der Freiwilligen in Niederösterreich“, freuen sich **Maria Forstner**, Obfrau der NÖ Dorf- und Stadterneuerung und **Barbara Komarek**, GF der Niederösterreich Bahnen. Gruppenfahrten können über das Infocenter gebucht werden (ausgenommen Schneebergbahn):

➔ **www.niederösterreichbahnen.at**
T: +43 2742 360 990-1000
info@niederösterreichbahnen.at
Kennwort: „Dorf- und Stadterneuerung“

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung und die Niederösterreich Bahnen bekräftigen damit die verstärkte Zusammenarbeit im Sinne der Regionalentwicklung in unserem Bundesland.

NÖ DORF- UND STADT- ERNEUERUNG IM BILD

Seit langer Zeit kooperiert die NÖ Dorf- und Stadterneuerung mit dem ORF NÖ. Seit 2015 werden jährlich fünf Trailer gedreht, die vor der ORF Sendung „**Niederösterreich heute**“ und im **Radio Niederösterreich** gesendet werden.

Die Bandbreite an Themen deckt die Schwerpunkte der Dorf- und Stadterneuerung ab, auch Aktionen werden damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zahlreiche Gemeinden durften sich bereits in den 30sekündigen Kurzfilmen präsentieren.



Eine wertvolle Unterstützung leisten jährlich die **EVN** und die **Niederösterreichische Versicherung**.

Vielen Dank dafür!



Das Blatt bitte wenden

Bitte stellen Sie diesen Bericht jetzt auf den Kopf – und erhalten Sie Einblick in die **ERFOLGSBILANZ 2020** der **NÖ.Regional.GmbH!**



gemeinsam

wachsen

ERFOLGSBILANZ

2020



VORWORT3

NÖ LANDESAKTIONEN4

Kulturwanderung Gneixendorf 5

Workshop Kirchberg an der Pielach 6

Paudorf: Dorfplatz in Höbenbach 6

STERN XL Stadtgemeinde Melk 7

Zwetzl Sommer-Dates 8

Ortskernbelebung Lanzenkirchen 8

Familienfreundliche Region & Gemeinde 9

EUROPA10

Sommercamp 12

Musik verbindet 13

March-Thaya-Zentrum eröffnet 14

Kulturregion baum2020 15

MOBILITÄT16

Radwegförderung NEU 17

RADLreparaturtage 18

Elternhaltestelle Absdorf 18

Initiative „SchulGehBus“ 19

Anrufsammeltaxi 20

KLEINREGIONEN21

Masterplan Kleinregion Ybbstal 23

Obstvielfalt verbindet Kleinregionen 23

Region Semmering-Rax 24

Regionalverbände 25

ERFOLG IN ZAHLEN26

MULTIMEDIA32

IMPRESSUM Herausgeber: NÖ.Regional GmbH, Purkersdorfer Straße 8/1/4, 3100 St. Pölten; Redaktion: Barbara Ziegler, MSc; Fotos: Titelbild: ©iStockphoto.com/Orbon Alija; Wenn nicht anders angegeben: NÖ.Regional GmbH bzw. ProjektträgerInnen; Grafik: gschichtl-drucker.at; gedruckt auf Recyclingpapier



Liebe Leserin, lieber Leser,

2020, ein besonders Jahr, ein Jahr, das aufgrund von Covid19 in die Geschichte eingehen wird. Ein Jahr, das uns gezeigt hat, wie verletzlich unsere Gesellschaft in allen Handlungsebenen ist, ein Jahr, das uns aber auch gezeigt hat, wie schnell wir Menschen uns umstellen können. Sehr rasch haben wir als serviceorientierte Organisation begonnen, mit Hilfe von digitalen Medien, die Kommunikation mit unseren Gemeinden, Vereinen und Freiwilligen im Bereich der Regionalentwicklung aufzubauen und Beteiligungs- und Leitbildprozesse digital zu begleiten. Projektentwicklungen und Projekteinreichungen konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Die Zahlen bestätigen dies: landesweit wurden **811 Projekte** durch unsere MitarbeiterInnen unterstützt und zur Förderung eingereicht. **19,7 Mio Euro** an Förderzusagen bzw. Förderauszahlungen wurden seitens des Landes NÖ, des Bundes und der Europäischen Union getätigt. Wenn man diese Zahlen auf die 573 Gemeinden in Niederösterreich umlegt, so wurden **pro Gemeinde 1,4 Projekte mit knapp 35.000 Euro** gefördert.

Durch das Zusammenspiel der Gemeinden, der Vereine mit den unzähligen HelferInnen, unseren MitarbeiterInnen, den verantwortlichen AnsprechpartnerInnen im Land NÖ, können wir für dieses fordernde Jahr 2020 so erfolgreich Bilanz ziehen.

Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

Christine Lechner

Walter Kirchler

Liebe Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, willkommen zur Erfolgsbilanz 2020 der NÖ.Regional.

Wir alle hätten uns nicht gedacht, dass uns die Pandemie so lange begleiten wird. Nur dank des Zusammenhalts sind wir in Niederösterreich aber besser durch die Krise gekommen als viele andere. Denn bei uns ist das Miteinander größer als das Gegeneinander, das Wir stärker als das Ich.

Die Herausforderungen konnten den Erfolg der NÖ.Regional auch im vergangenen Jahr nicht trüben! Denn 2020 wurden - neben den stark reduzierten Präsenzveranstaltungen - rund 2500 Videokonferenzen abgehalten. Somit konnten die Regionalberaterinnen und Regionalberater der NÖ.Regional 127 Prozesse in der NÖ Landesaktion Dorferneuerung begleiten, 26 Projekte in der Aktion Gemeinde21 starten und 23 Städte im Zuge der Stadterneuerung beraten. Darüber hinaus sind in Summe 43 Konzepte für die Aufnahme in die NÖ Landesaktionen erarbeitet worden. Eine großartige Bilanz und ein toller Erfolg für alle Beteiligten!

Damit ein herzliches Danke an die NÖ.Regional, die vielen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sowie die zahlreichen Freiwilligen, die die spannenden Zukunftsprojekte in unseren blau-gelben Dörfern und Städten ermöglichen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Gesundheit und Erfolg für 2021!

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau



Foto © NLK

Landesaktionen

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung



Wenn es darum geht, die Lebensqualität in Dörfern, Gemeinden und Städten zu erhöhen, sind Initiativen, die direkt von der Bevölkerung ausgehen, von besonderer Bedeutung. Bis heute haben **91 % aller 573 Gemeinden in NÖ** die Landesaktionen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung und Gemeinde21 genutzt, um ihren eigenen Ort mit Hilfe der Bevölkerung weiterzuentwickeln und lebenswerter zu gestalten.

KULTURWANDERUNG IN KREMS – KATASTRALGEMEINDE GNEIXENDORF

Bei den Kulturwanderungen werden **Kultur, Kulinarik und Bewegung miteinander kombiniert**. Die erste der zwei geplanten Wanderungen stand ganz im Zeichen des heimatlichen Kremstals. Die Tour führte vom Treffpunkt in der Gemeinde Senftenberg in Imbach über das Stratzingbachtal nach Gneixendorf zur Besichtigung des Beethoven-Hauses. Am Rückweg machte die Gruppe Halt am Fundplatz der Venus vom Galgenberg in Stratzing. Den Abschluss der 8,5 km langen Strecke bildete ein Besuch beim Heurigen in der Rehberger Kellergasse. Oliver Fries, Obmann des Dorferneuerungsvereins „Kulturdenkmalverein Imbach“ informierte die interessierten TeilnehmerInnen im Lauf der Wanderung.

2020 jährte sich der Geburtstag von Ludwig van Beethoven zum 250. Mal. Dies nahm der Kulturdenkmalverein zum Anlass, auf den Spuren des großen Komponisten zu wandern. Dass Beethoven 1826 einige Zeit auf dem Landgut seines Bruders in Gneixendorf verbrachte, ist vielen bekannt. Nur wenige wissen jedoch, dass er auch in Imbach war. Der Kulturdenkmalverein Imbach verfolgt Projekte und Ideen für ein lebenswertes Zusammenleben, wobei die Kultur und das Miteinander in Imbach im Vordergrund stehen.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ **250. Geburtstag** von Beethoven
- ✓ **36.000ster Geburtstag** der Venus vom Galgenberg – auch Fanny genannt
- ✓ **500.000 Schritte** bei nur einer Wanderung



NÖ LANDESFÖRDERAKTION
DORFERNEUERUNG
VIDEO-LINK:



WORKSHOP MIT GEMEINDETEAM KIRCHBERG AN DER PIELACH

Teambildung: einzigartig und wirkungsvoll

Am 30. September 2020 fand ein Workshop für die MitarbeiterInnen des Innen- und Außendienstes der Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach statt. Nach einigen Neubesetzungen und Umverteilungen der Zuständigkeiten im Gemeindeforum in den letzten Jahren und Monaten sowie dem Bürgermeister-Wechsel Anfang des Jahres, gab dieser Tag Gelegenheit zu Teambildung und gemeinsamer Arbeit an Abläufen. Die NÖ.Regional moderierte den Workshop unter Wahrung aller Corona-bedingten Auflagen.

13 GemeindemitarbeiterInnen nahmen am Workshop teil, dessen Ziel die Sichtbarmachung und Optimierung von Arbeitsabläufen und die Evaluierung der internen und externen Kommunikation war. Der Workshop wurde sehr gut angenommen, die Ergebnisse werden nun gezielt umgesetzt.



In Paudorf wurden in der gesamten Gemeinde Plätze umgestaltet. Einer dieser Plätze befindet sich in Höbenbach. Hier haben sich der Dorferneuerungsverein und die Projektgruppe die Neugestaltung des Dorfplatzes im Ortskern zum Ziel gesetzt. Bei der Planung sollten möglichst viele Anregungen der Bevölkerung berücksichtigt werden:

Wichtig war, dass eine Begegnungszone entsteht, bei der neben Sitzmöglichkeiten, Abstellflächen für Fahrräder, einer E-Ladestation, Buswartehaus und Parkplätzen auch das Feuerwehrfest am Dorfplatz stattfinden kann.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 90 Stunden für die Kommunikation in der Gemeinde
- ✓ 300 Post-its mit Gemeindeaufgaben
- ✓ 3.200 EinwohnerInnen
- ✓ Zahllose gute Gespräche und einige Aha-Erlebnisse



NÖ LANDESFÖRDERAKTION
GEMEINDE21
VIDEO-LINK:



PAUDORF: DORFPLATZ IN HÖBENBACH

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 10 Projekte
- ✓ 7 Katastralgemeinden auf 30 km²
- ✓ 2.560 EinwohnerInnen
- ✓ Erste Bewohner bereits vor 6.500 Jahren

Um den Platz abzugrenzen, wurden als Sichtschutz Weinhecken vorgesehen. Dieses Element stellt eine wichtige Verbindung zur Landschaft um Höbenbach dar: Die für die Gemeinde typischen Weinreben wurden durch die Gestaltung in die Mitte des Dorfes geholt. Durch das Mitarbeiten am Projekt entstand in der Bevölkerung einerseits ein Platz für Kommunikation, andererseits steigt mit diesem Projekt auch die Identifikation mit dem Ort.



AUF EINEN BLICK:

- ✓ 1 Stadt (ME=L+K) Melk ist Land und Kern
- ✓ 10 Katastralgemeinden (mind. 1 Projekt pro KG)
- ✓ 5 Schwerpunkte
- ✓ 500 Ideen (im BürgerInnenbeteiligungsprozess)

STERN XL DER STADTGEMEINDE MELK

Mit dem STERN XL-Prozess startet Melk eine Premiere.

Erstmals vereint der Prozess die beiden NÖ Landesaktionen **Dorferneuerung** und **Stadterneuerung** und umfasst das zentrale Stadtgebiet ebenso wie alle zehn Katastralgemeinden.



In den nächsten Jahren werden BürgerInnen gemeinsam mit VertreterInnen von Politik und Verwaltung Projekte entwickeln und umsetzen.

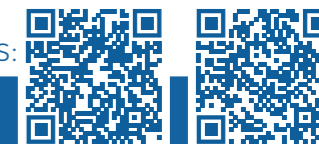
Jede Katastralgemeinde stellt eine/n **BotschafterIn** für den STERN XL-Beirat. Der Beirat ist für den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Katastralgemeinden, ihren BotschafterInnen und der Stadtgemeinde zuständig. Er unterstützt mit seinen Empfehlungen die MandatarInnen des Gemeinderats bei ihren Entscheidungen.



Bei den World Café-Veranstaltungen und bei einer im August 2020 gestarteten Umfrage wurden die Wünsche und Anliegen der Melker Bevölkerung erhoben. Aus den fünf Schwerpunkten können nun in den folgenden Jahren des STERN XL-Prozesses Projekte abgeleitet werden: **„Mobilität, Siedlungsentwicklung, Soziales, Bildung, Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus“** und **„Information, Kommunikation und BürgerInnenservice“**.



VIDEO-LINKS:



Jeder möchte, dass Ortszentren lebendig bleiben, es keine Leerstände gibt, sich die Menschen dort gerne und viel aufhalten, die Wirtschaft floriert. Gemeinsam mit Verwaltung, Wirtschaft, Bevölkerung und allen anderen wichtigen Schnittstellen werden individuelle Maßnahmenpakete entwickelt, um all das zu fördern.

ZWETTL SOMMER-DATES



„Erleben, shoppen, genießen, wohlfühlen“ lautete das Motto der ZWETTL Sommer-Dates. Geplant wurde die Initiative im Rahmen des Projekts „Zentrumsentwicklung“, das von der NÖ.Regional begleitet wurde. Die Sommer-Dates waren ein Kooperationsprojekt der Stadterneuerungsstadt Zwettl, der örtlichen Kaufmannschaft, sowie von Vereinen und den Gastronomiebetrieben. Ziel war die Attraktivierung des öffentlichen Raums in den Sommermonaten (und darüber hinaus). Die Belebung der Ortskerne

kann nur durch Kooperation erfolgreich und nachhaltig gelingen. Zur Ideenfindung fanden sich VertreterInnen aus der Kooperationspartnerschaft zusammen. Umgesetzt wurde schließlich ein vielfältiges Programm von Straßenmusikanten über Yoga und Fotoworkshops. Auch die Gastronomie machte mit: Eine Vielzahl an Betrieben boten spezielle Take-Away-Angebote an. Zum entspannten Aufenthalt luden die neuen Stadtmöbel in der Innenstadt ein.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 17 Veranstaltungstage
- ✓ 33 Veranstaltungen (Musik, Sport, Kreatives,...)
- ✓ Zwettler Stadtmöbel (10 teilnehmende Tischlerbetriebe fertigten individuelle Sitzmöbel an)
- ✓ An 9 Wochenenden an zentralen Plätzen

DAS NEUE HERZ DER MARKTGEMEINDE LANZENKIRCHEN

Die Marktgemeinde Lanzenkirchen im Bezirk Wiener Neustadt besteht aus einigen Katastralgemeinden, die aber siedlungsmäßig größtenteils zusammengewachsen sind. Viele Jahre wurde bereits über eine Neugestaltung des Zentrums von Lanzenkirchen – wo sich Kirche, Bank, Gasthaus etc. befinden – nachgedacht, auch um einen einladenden Ortsmittelpunkt zu schaffen.

Im Februar 2019 erfolgte der offizielle Spatenstich. Corona-bedingt gab es Verzögerungen, aber im Dezember 2020 konnte die Gemeindeverwaltung in ihr neues Zuhause umziehen. Neben dem Gemeindeamt sind Bäckerei, Friseur, Optiker, Zahnarzt, Trafik, Postpartner und die neue Bankstelle untergebracht. 14 Wohnungen samt Tiefgarage sind teilweise

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 4.000 EinwohnerInnen
- ✓ Barrierefreier Kommunikations- und Veranstaltungsbereich
- ✓ 14 Wohnungen inkl. Nahversorger, Arzt und Bankstelle



bereits bezogen. Die Gebäude sind an die örtliche Biomasse-Nahwärmeversorgung angeschlossen.

Für eine nachhaltig positive Lebensqualität in den Dörfern, Gemeinden und Städten Niederösterreichs wird durch die aktive Einbindung aller Bevölkerungsschichten, von Frauen und Männern aller Altersgruppen sowie von Kindern und Jugendlichen ein maßgeschneidertes Angebot entwickelt. Die zertifizierten AuditbegleiterInnen aus den Reihen der RegionalberaterInnen der NÖ.Regional helfen und unterstützen dabei.

STADT UND LAND MITEINAND – VOLLZERTIFIZIERUNG ZUR FAMILIENFREUNDLICHEN REGION WR. NEUSTADT

2017 entwickelte die familienfreundliche Region „Stadt und Land mitanand“ zahlreiche Projekte und Initiativen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit in und rund um die Stadt Wr. Neustadt. Unter Einbindung aller Generationen, Fraktionen und Personengruppen entschlossen sich die Gemeinden **Wr. Neustadt, Bad Erlach, Katzelsdorf, Bad Fischau-Brunn, Lanzenkirchen** und **Wöllersdorf-Steinabrückl** für einen gemeinsamen Weg in ein verstärktes familienfreundliches Lebensumfeld in Stadt und Land. Erfolgreiche Gemeindekooperationen und laufende Vernetzungsprojekte zeigen sich in einer Vielzahl an Projekten und Initiativen für alle Altersgruppen und Lebensphasen. Mit diesen Vorzeigeprojekten wurde die zertifizierte familienfreundliche Region „Stadt und Land mitanand“ im Herbst 2020 vom Bundesministerium mit



Foto © Johannes Friedl / Lanzenkirchen

dem Vollzertifikat ausgezeichnet und blickt somit auf eine erfolgreiche Zertifizierungsperiode mit vielen familienfreundlichen Maßnahmen zurück.

FAMILIENFREUNDLICHE ANGEBOTE FÜR ALLE GENERATIONEN

Grenzenlose Beteiligung via digitaler Hilfsmittel ermöglicht in herausfordernden Zeiten wie diesen die BürgerInnen in die Entwicklung NÖ's Gemeinden einzubinden. Auf dem Weg zur familien- und kinderfreundlichen Gemeinde können sich somit alle Altersgruppen, von Groß bis Klein, von Jung bis Alt, beteiligen. Beispielhafte Gemeinden wie **Maria Anzbach** und **Böheimkirchen** binden ihre Bevölkerung bereits interaktiv in Zukunftsfragen ein.

Die aktive Teilnahme der BürgerInnen am Gestaltungsprozess für ein familienfreundliches Maria Anzbach zeichnete sich durch einen Online-Fragebogen aus. Weiters erfolgte die Begleitung von SeniorInnen durch GemeindevertreterInnen direkt am Gemeindeamt. Dort wurde eine entsprechende technische Infrastruktur für einen interaktiven Besuch zur Verfügung gestellt. Mit der Gemeinde Böheimkirchen zeigte sich ein neuer Weg der interaktiven Einbin-

Kinderfreundliche Gemeinde
unicef Österreich



dung von Schulen. Mittels eines eigenen konzipierten UNICEF-Schulworkshops kamen mehr als 20 Kinder der 3. Klasse der Neuen Mittelschule via Zoom zusammen. Die SchülerInnen diskutierten über zukünftige kinderfreundliche Maßnahmen in ihrer Gemeinde. Mit Hilfe von Miro, einem bunten und mit vielen Funktionen ausgestatteten digitalen Werkzeug wurden Ideen generiert, Vorstellungen und Wünsche aufgenommen und Zukunftsprojekte für Böheimkirchen erarbeitet. Ein Online-Fragebogen erreichte zudem die BürgerInnen der Gemeinde Böheimkirchen.

Die digitale Welt wird für verschiedenste Formen der Kommunikation genutzt und als Ergänzung zu physischen Treffen und Zusammenkünften eingesetzt.

Europa

nachhaltig Brücken bauen



Foto © iStockphoto.com/Dreipicter

Europa ist eine außergewöhnliche Idee. Wir leben als Nachbarn und unterscheiden uns doch in so vielem. Unsere Unterschiede zu einem großen Gesamtkunstwerk zu verbinden, das macht den Europäischen Integrationsgedanken aus. Die Stärke unserer Union bestand seit jeher darin, schwierige Situationen zu meistern, indem wir zusammenhalten und zusammenwachsen. All den Menschen, die immer wieder bereit sind, an diesem Europa mitzuarbeiten, sage ich an dieser Stelle herzlich Dank: Nur gemeinsam kann die Idee eines gemeinsamen Europas weiterwachsen.

Das Zusammenkommen und das Miteinander-Arbeiten von Menschen in Niederösterreich über unsere Landesgrenzen hinaus wird seit vielen EU-Programm-Perioden durch Förderungen erfolgreich unterstützt. Seither hat sich Niederösterreich von einem Agrarland hin zu einem Wissenschaftsstandort in Europa entwickelt. Durch die finanzielle Unterstützung werden Projekte und Maßnahmen für die Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern über die Grenzen hinweg gefördert. Damit gelingt es, Identifikation für ein gemeinsames Europa zu erhöhen: Nicht gleichmachen, sondern ergänzen, nicht beschränken, sondern variieren – mit Ideen, Investitionskraft, in Freundschaft und Akzeptanz für das gemeinsame große Ganze.

Martin Eichinger
EU-Landesrat



Foto © NLK

Der Fachbereich Europa der NÖ.Regional unterstützt Gemeinden, Kleinregionen und regionale Partner bei EU-Themen und bei der internationalen Zusammenarbeit. Viele für Gemeinden und Regionen wichtige Fragestellungen und Maßnahmen betreffen unsere EU-Nachbarn ebenso. In solchen Fällen bietet es sich an, Projekte gemeinsam mit ihnen zu entwickeln und umzusetzen. Die NÖ.Regional unterstützt durch Beratung bei Projektentwicklung, Antragstellung und Abrechnung.



Foto © Verein MultiKulti KreAktiv

TeilnehmerInnen am Sommercamp vor dem Schloss Ottenstein

TANZ, MUSIK, ZIRKUS BEIM SOMMERCAMP

„Zurück zu den Wurzeln – Volkstanz, Trachten, Regionalität und Geschicklichkeit“ unter diesem Motto verbrachten 65 tschechische und österreichische Kinder und Jugendliche in Peigarten und Schloss Ottenstein ein Sommercamp mit Tanz, Musik, Artistentraining und einem Besuch in der Botschaft der Tschechischen Republik in Wien. Organisiert wurde das Camp vom Verein MultiKulti KreAktiv und der Krojová družina aus Jarošov nad Nežárkou z.s., einer Volkstanzgruppe aus der Nähe von Jindřichův Hradec, unter Einhaltung der Covid19-Verordnungen. Unterstützt wurde das Projekt von der NÖ.Regional und vom Kleinprojektefonds Österreich – Tschechische Republik.

Im Laufe der Woche überwandern die Kinder auf natürliche Art die Sprachbarriere und verständigten

sich bei Spiel und Spaß bald mit „Händen und Füßen“, alternativ auf Englisch. Viele Freundschaften konnten geschlossen werden. Vor allem aber erlebten die Kinder eine schöne, unbeschwernte und auf spielerische Weise lehrreiche Ferienwoche.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ **20.555,50 € Projektgesamtkosten**
17.472,17 € EFRE
3.082,32 € Kofinanzierung durch NÖ.Regional
- ✓ „Es war richtig toll, aber viel zu kurz“
- ✓ „Ich vermisse jetzt schon meine tschechischen Freunde“
- ✓ **65 tschechische & österreichische Kinder/Jugendliche**

MUSIK VERBINDET: BEGEGNUNG JUNGER MENSCHEN DURCH MUSIK

Musik verbindet – Hudba spojuje

Die beiden Nachbarstädte **Weitra** und **Nové Hradý** haben schon in den letzten Jahren zusammengearbeitet. 2020 und 2021 wurde die Kooperation in Kultur und Tourismus weiter intensiviert. Eines der Projekte nennt sich „Musik verbindet“ und bildet einen Reigen von bestehenden und neu begründeten musikalischen Veranstaltungen in Weitra und Nové Hradý.

Sowohl in der Stadt Weitra, als auch in Nové Hradý gibt es ein vielfältiges musikalisches Angebot und viele Menschen, die gerne musizieren. Mit diesem durch die EU unterstützten Kleinprojekt wird das Musik-Hören und Musik-Machen Grenzen überschreiten. Dabei werden bestehende und gut eingeführte Aktivitäten, wie die Sommerbühne Weitra oder das südböhmische Gitarrenfestival, genutzt, andere Aktivitäten auch neu gegründet. Freude, Begegnung und das Erweitern des Horizonts stehen im Vordergrund.

„Musik verbindet – hudba spojuje“ ist eine Initiative der Stadtgemeinden Weitra und Nové Hradý und wird im Rahmen des Kleinprojektefonds 2014–2020 im Programm „Interreg Österreich–Tschechische Republik“ gefördert und von der NÖ.Regional kofinanziert.



Foto © ILD – Brigitte Temper-Samhaber



AUF EINEN BLICK:

- ✓ Stadtgemeinden **Weitra und Nové Hradý**
- ✓ **23.338 € Projektgesamtkosten**
19.837,30 € EFRE
3.500,70 € Kofinanzierung durch NÖ.Regional
- ✓ **Musik braucht keine gemeinsame Sprache**
- ✓ **Musikalische Meister** werden entdeckt



UNKOMPLIZIERT
EU-FÖRDERUNGEN
ABRUFEN –
SO GEHT'S:



MARCH-THAYA-ZENTRUM ERÖFFNET

Hohenau an der March: Die neue Ausstellung „Schau, die Au! Willkommen im Abenteuer March-Thaya-Auen“ lockt zu Abenteuern in die grenzüberschreitenden March-Thaya-Auen



AUF EINEN BLICK: 3E-MORAVA NATURE

- ✓ € 3,08 Mio Fördergeld (EFRE, Interreg SK-AT)
- ✓ 10 Projektpartner + 2 strategische Partner, davon 5 Gemeinden aus Österreich und der Slowakei
- ✓ 5 neue „Ökozentren“
- ✓ 25 Tier-, Pflanzen- und Lebensraum-Highlights auf Infodrehscheiben – „Schau, die Au“



Fotos © Imre Antal

Biotopepflege, Umweltbildung und Naturtourismus entlang der March sind die zentralen Anliegen des **Interreg Projekts „3E-Morava Nature“ zwischen Österreich und der Slowakei**. Dafür werden unter anderem fünf Ökozentren in Österreich und der Slowakei errichtet. Das dritte wurde am 12. August 2020 in der Marktgemeinde Hohenau an der March im Beisein von Landtagspräsident Karl Wilfing eröffnet. Die Tore des March-Thaya-Zentrums sowie der dreisprachigen Ausstellung „Schau, die Au! Willkommen im Abenteuer March-Thaya-Auen“ sind nun für BesucherInnen geöffnet. Die Marktgemeinde Hohenau an der March als Bauherr und die NÖ.Regional in der Rolle der Prozessebegleiterin der Ausstellungsorganisation wirkten erfolgreich zusammen.

Das in Holzbauweise errichtete und mit Erdwärme versorgte Ökozentrum vermittelt Wissen über Natur und Naturschutz durch eine fixe Ausstellung, Schulworkshops und Exkursionen, z.B. mit dem Verein Auring. Es ist auch Ausgangspunkt für Naturtourismus in die March-Thaya-Auen, eine der bedeutendsten zusammenhängenden Aulandschaften Mittel-

europas und trilaterales Ramsarfeuchtgebiet, mit einer herausragenden Pflanzen- und Tiervielfalt. Ab 13. August 2020 zeigt die Dauerausstellung „Schau, die Au! Willkommen im Abenteuer March-Thaya-Auen“ auf rund 100m² viel Wissenswertes dazu.

Im Zuge des Eröffnungsempfangs gab es für die Gäste Einblick in die grenzüberschreitende Welt kleiner Wasserdrachen und anderer tierischer sowie pflanzlicher ÜberlebenskünstlerInnen der Au. Entlang einer Bodenkarte, mit Flussverlauf, begleitet von Vogelstimmen und Froschkonzerten gelangt man zu Stationen wie der Messlatte für Hochwässer, dem Einfluss des Menschen oder dem „Auwald“ aus Drehscheiben, wo man sich auch mit der Flügelspannweite des prächtigen Kaiseradlers messen kann.



VIDEO-LINK:



Fotos © baum

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 23 binationale Arbeitstreffen und Veranstaltungen
- ✓ € 573.000,- Fördergeld (EFRE, Interreg SK-AT)
- ✓ 3 Projektpartner, 1 strategischer Partner
- ✓ 27 Presseberichte in deutschsprachigen Medien

KULTURREGION BAUM2020

Das Projekt **Bratislava Umland Management (baum2020)** zieht trotz Corona-Einschränkungen eine erfolgreiche Bilanz für 2020. Auch im Jahr 2021 verstärkt NÖ die Beziehungen mit der slowakischen Hauptstadt und dem Burgenland auf Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Auf das Jubiläumsjahr 2019 (30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs) folgte das „Corona-Jahr“ 2020, das erneut systematische Grenzkontrollen brachte und die Grenze zu einem Hindernis machte. Viele fühlten sich erinnert an die Zeit vor 1989 – der Unterschied lag allerdings darin, dass das Überschreiten der Grenze inzwischen einfach zum Alltag geworden ist. Die Schließung der Grenzen hat uns die enge gegenseitige Verbindung zwischen Bratislava und seinem niederösterreichischen Umland vor Augen geführt.

Das von der EU geförderte Projekt „baum2020“ ist eine Plattform zur Abstimmung der Stadt Bratislava mit ihrem niederösterreichischen und burgenländischen Umland. Dies erfolgt mit Hilfe eines gemeinsamen, bilateral besetzten Stadt-Umland-Verbindungsbüros in Bratislava sowie gemeinsamer Aktionen. Die Plattform wird von der Stadt Bratislava, der NÖ.Regional und dem Regionalmanagement Burgenland gemeinsam getragen und dient als erste Ansprechpartnerin und Informationsdrehscheibe für grenzüberschreitende Fragen in der Stadtregion Bratislava-Umland. Gemeinsam werden der Informationsfluss sowie die Kooperation zwischen slowakischen und öster-



reichischen AkteurInnen in den Themenbereichen **„Mobilität“**, **„Raum & Umwelt“** sowie **„lokale und kommunale Kooperationen“** weiter vertieft. Immer wieder werden die unterschiedlichsten Fragen und Problemstellungen an das Team des Stadt-Umland-Büros herangetragen, das sich um Lösungen bemüht.

Mobilität

innovativ gestalten



MITEINANDER NÖ BEWEGEN

Mit großem Einsatz, viel Herzblut und oft genug auch mit langem Atem, arbeiten wir in Niederösterreich aktiv an einer echten Mobilitätswende. Ein Vorhaben, das entscheidend ist für die Entwicklung unseres Heimatbundeslandes.

Die internationalen Klimaziele aus Paris fordern eine klimafreundliche Verkehrsentwicklung, und die Tatsache, dass in Niederösterreich 40 Prozent der Autofahrten weniger als 5 km lang und 25 Prozent aller Arbeitswege kürzer als 10 km sind, zeigt das Potenzial für eine derartige Wende auf. Wir fördern mit einem attraktiven Mobilitätsangebot den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrrad, Bus oder Bahn. Wir halten damit den Schlüssel für die Mobilität der Zukunft in den Händen! Darauf können wir stolz sein.

Durch die Investitionen des Landes Niederösterreich in Radbasisnetze und den Ausbau der Rad- und Gehwege wollen wir den Anteil des PKW-Verkehrs weiter senken und den Anteil des Radverkehrs verdoppeln. Gleichzeitig investiert das Land Niederösterreich hohe Summen in die Bus- und Bahnangebote in diesem Jahrzehnt. Damit uns eine Wende gelingt, braucht es aber auch Information und Bewusstsein in den Gemeinden und Städten Niederösterreichs. Das Regionale Mobilitäts-



Foto © NLK

management der NÖ.Regional agiert hier als Mobilitätsdrehscheibe mit vielen Angeboten für Sie als Verantwortungsträgerinnen und -träger.

Unser gemeinsames Ziel ist klar: Wir wollen diese Mobilitätswende miteinander auf den Weg bringen – für das Klima. Für die Menschen. Für die Wirtschaft. Für Niederösterreich.

Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko

Das **Regionale Mobilitätsmanagement** der NÖ.Regional ist für die Gemeinden Niederösterreichs Erstanlaufstelle für alle Fragen bezüglich einer optimalen Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, umweltfreundliche Alternativen zum Individualverkehr, kombinierte Mobilitätslösungen, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, auf die jeweilige Gemeinde zugeschnittene Verkehrslösungen u.v.m. **Derzeit sind in Niederösterreich bereits 491 Gemeinden Mobilitätsgemeinden und nutzen so das Service des Mobilitätsmanagements.**

RADWEGFÖRDERUNG NEU



AUF EINEN BLICK:

- ✓ Seit Herbst **300 Beratungen** zur neuen Radwegförderung
- ✓ Bis 2030 **40% aller Wege durch aktive Mobilität** zurückgelegt
- ✓ **491 Mobilitätsgemeinden** in NÖ

Nach der Veröffentlichung der neuen Radwegförderung durch das Land NÖ für Gemeinden laufen die Telefone bei den MobilitätsmanagerInnen der NÖ.Regional heiß. Mit der neuen Radwegförderung setzt das Land NÖ durch den Ausbau von Rad-schnellwegen und Radbasisnetzen auf die lückenlose Verbindung von bestehenden Radwegen mit einer finanziellen Unterstützung von bis zu 70% der anrechenbaren Investitionskosten. Bei der Erschließung von Radwegen in ländlichen Regionen gibt es eine Förderung von bis zu 70% der anrechenbaren Investitionskosten für Infrastrukturmaßnahmen.

Für die Mobilitätsgemeinden Niederösterreichs gibt es umfassende Informationen seitens der NÖ.Regional. Das große Interesse an den Webinaren zu den Mobilitätsthemen bestärken die MobilitätsmanagerInnen in ihrer Arbeit mit den NÖ Mobilitätsgemeinden.



Insgesamt gab es seit Herbst 300 Beratungen zur neuen Radwegförderung für die Gemeinden von den MobilitätsmanagerInnen der NÖ.Regional. Die Beratungsleistungen unterstützen die Gemeinden hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen.

Fotos © Josef Belwein | © 2019 flashface.com

RÄDER FIT GEMACHT! RADLREPARATURTAGE

Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche gab es RADLreparaturtage in ganz Niederösterreich, organisiert von der NÖ.Regional mit Niederösterreichs Mobilitätsgemeinden. Die NiederösterreicherInnen konnten Fahrräder zu einem Quickcheck betreffend ihrer Fahr- und Verkehrstauglichkeit vorbeibringen. Kleinere Reparaturen wie Ketten schmieren, Schalungen einstellen oder Fahrradschlauchwechsel wurden kostenlos und sofort durchgeführt.

Informative Veranstaltungen wie diese liegen den BürgermeisterInnen sehr am Herzen. Bürgerinnen und Bürger zeigen sich sehr interessiert und ein RADLreparaturtag stellt einen guten Anknüpfungspunkt für weitere Fahrradprojekte in den Gemeinden dar.



Mobilitätsstadtgemeinde Ebreichsdorf bat die kostenlosen RADLreparaturtag an v.l.: Niko Jung (Lagerhaus), Bgm. Wolfgang Kocevar, STR Claudia Dallinger, Dagmar Schober (NÖ.Regional), Christian Kammerer (Lagerhaus)

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 13 RADLreparaturtage 2020
- ✓ 260 Drahtesel fit gemacht
- ✓ 16 km täglich radeln spart 5 kg CO₂ und verbrennt 360 kcal

ELTERNHALTESTELLE ABSDORF

Die Verkehrssituation um die Volksschule Absdorf ist durch die Hol- und Bringdienste der Eltern sehr unüberschaubar. Die Mischung aus parkenden, haltenden und wieder wegfahrenden Autos stellt eine enorme Gefahrenquelle dar. Deswegen wurden im Rahmen einer Verkehrsberatung durch die NÖ.Regional von der Marktgemeinde Absdorf zwei Elternhaltestellen im Schulumfeld eingerichtet.

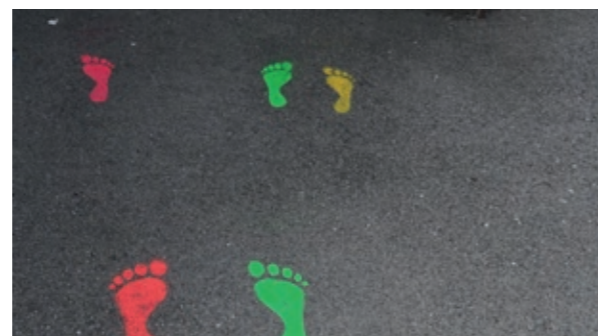
Die Verkehrsberatungen werden durch eigens ausgebildete Verkehrsberaterinnen und Verkehrsberater des Regionalen Mobilitätsmanagements der NÖ.Regional durchgeführt. Elternhaltestellen sollen zukünftig landesweit einheitlich umgesetzt werden. Dafür wurde ein eigenes Schild kreiert. Die dazugehörigen Drucksorten stehen den NÖ Gemeinden kostenlos zur Verfügung. Die Elternhaltestelle ist ein Baustein zur Neustrukturierung der Schulwegmobilität unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit in Absdorf. Die Elternhaltestelle ging mit Schulbeginn am 7. September 2020 in Betrieb.

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 2 Elternhaltestellen
- ✓ 100-300m Fußweg zur Schule
- ✓ Kostenlose Schilder für Mobilitätsgemeinden



Foto © Josef Bollwein | © 2019 flashface.com



INITIATIVE „SCHULGEBBUS“

Mit dem SchulGehBus in die Schule: Die Initiative soll dem starken Verkehrsaufkommen vor den Schulen entgegenwirken, indem zu Fuß in die Schule gehen gefördert wird. Interessierte Gemeinden wenden sich an das Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.

Eine Gruppe von Kindern organisiert sich zu einem SchulGehBus und geht gemeinsam mit engagierten Eltern zum Unterricht. Im besten Fall gehen sie jeden Tag zur selben Zeit dieselbe Strecke. An vorher verabredeten Orten, auf einer bestimmten Wegstrecke kommen andere Schülerinnen und Schüler hinzu – sie steigen also wie an einer Bushaltestelle in den Bus mit ein – ähnlich einem „Autobus auf Füßen“. So einfach ist das Konzept hinter dem SchulGehBus.

Gemeinden oder Elternvereinen, die an der Initiative SchulGehBus interessiert sind, steht das Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional beratend zur Seite. „Wir unterstützen bei der Konzeption und liefern Know-How. Wichtig ist aber, dass die Initiative breite Unterstützung findet. Anfangs werden die SchulGehBusse nämlich noch von engagierten Erwachsenen begleitet, so lange, bis die Kinder den Weg und die Haltestelle sicher kennen. Nach einer gewissen Zeit sollen die Kinder dann selbstständig ihren Schulweg zurücklegen.“



Foto © Josef Bollwein | © 2019 flashface.com



ANRUFSSAMMELTAXI IN MOOSBRUNN GESTARTET

Das AST Moosbrunn bringt seine BürgerInnen von Moosbrunn nach Mitterndorf oder Gramatneusiedl und wieder retour. Mit dem AST sollen vor allem auch Personen ohne Auto oder Führerschein die Möglichkeit bekommen, den Bahnhof Gramatneusiedl sowie die Arztpraxen in den Nachbargemeinden Mitterndorf und Gramatneusiedl zu erreichen.

Das Anrufsammeltaxi (AST) ist eine praktische Ergänzung zum Öffentlichen Verkehrsangebot und bietet bereits in vielen Gemeinden Niederösterreichs Mobilität und Komfort zum günstigen Preis. Der Betrieb eines AST erfolgt durch ein Taxi- oder Mietwagenunternehmen, auf Bestellung einer Gemeinde. Bei der Planung unterstützen das Land Niederösterreich, das Regionale Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional und der VOR (Verkehrsverbund Ostregion). Solche Projekte stellen Lückenschlüsse zu derzeitigen Möglichkeiten dar (der Benutzung des öffentlichen Busverkehrs, eines Taxis oder der Fahrt mit einem Privat-PKW).

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 2 regionale AST in NÖ
- ✓ 19 klassische AST in NÖ
- ✓ 30-40% Förderung

Zusteigen kann man an einer mit dem AST-Logo gekennzeichneten Sammelstelle und wird zu jeder anderen AST-Sammelstelle gebracht. Fahrten müssen vor der geplanten Abfahrtszeit bestellt werden. Alle Abfahrtszeiten sind in einem Fahrplan-Folder zusammengefasst, der am Gemeindeamt aufliegt. Die Rückfahrt kann beim Anruf gleich mitbestellt werden. Gefördert wird das Projekt durch das Land Niederösterreich (Nahverkehrsfinanzierungsprogramm).



Moosbrunn

Foto © Gemeinde Moosbrunn



Moorbad Harbach



Melk

Foto © Stadtgemeinde Melk

Kleinregionen erfolgreich vernetzen

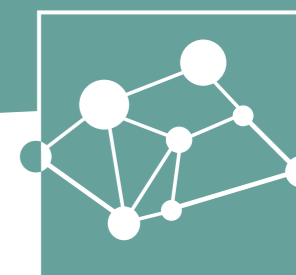


Foto © iStockphoto.com/Leonsbox

GEMEINDEN UND STÄDTE IM STANDORTWETTBEWERB

Regionalentwicklung ist in Niederösterreich nicht nur ein Schlagwort, sondern wird auch praktisch gelebt. Und das hat auch Sinn, denn „**Gemeinsam schaffen wir mehr**“. Das ist nicht nur ein schönes Motto, sondern entspricht auch den Tatsachen.

Besonders die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit hat viele Vorteile – das wurde in Niederösterreich bereits Mitte der 1980er Jahre erkannt, als die ersten Kleinregionen gegründet wurden, und dauert heute noch an: Derzeit sind 88 Prozent der 573 niederösterreichischen Gemeinden freiwillig Mitglied in einer unserer 63 Kleinregionen. Durch Zusammenarbeit über die Grenzen der eigenen Gemeinden können Projekte realisiert werden, die alleine oft nur schwer zu stemmen wären. Das hat Sinn und zahlt sich aus. Für die Gemeinden, die Kosten sparen und gleichzeitig mehr umsetzen können. Und vor allem für die Bürgerinnen und Bürger, gerade im ländlichen Raum, wo durch diese Zusammenarbeit oft Projekte und Angebote entstehen können, die sonst nicht realisiert werden könnten. Damit tragen die Kleinregionen ganz konkret zur Lebensqualität im ländlichen Raum bei.

Gerade in der Corona-Pandemie zeigen sich die besonderen Qualitäten unserer Regionen. Es kommt geradezu zu einer Renaissance des ländlichen Raums. Diesen Schwung wollen und müssen wir nützen. Für unsere Regionen und für ganz Niederösterreich.

LH Stellvertreter Stephan Pernkopf



Foto © NLK

Der Zusammenschluss zu Kleinregionen eröffnet Gemeinden neue Möglichkeiten zur Entwicklung und schafft Kosteneffizienz.

Die NÖ.Regional berät und begleitet die Gemeinden Niederösterreichs bei allen Schritten: vom Zusammenschluss bis zu Strategieentwicklung, Projektumsetzung und Förderabwicklung.

MASTERPLAN DER KLEINREGION YBBSTAL



AUF EINEN BLICK:

- ✓ 10 Gemeinden bilden die Kleinregion Ybbstal
- ✓ 11 Entwicklungsprojekte im Masterplan
- ✓ 1 gemeinsames digitales Regionsfenster: www.unser-ybbstal.at

Anfang Dezember 2020 wurde die Machbarkeitsstudie zur Realisierung von 11 Entwicklungsprojekten in der Kleinregion Ybbstal* fertiggestellt. Diese widmet sich den Themen **Raum-, Standort- und Wirtschaftsentwicklung** und wurde in der Kleinregion als Kooperationsprojekt von NÖ.Regional und der LEADER Region mit fachlicher Unterstützung von DI Josef Lueger (josef.raumrezepte) erarbeitet. Der Weg zur Umsetzung dieser 11 Projekte in den kommenden

OBSTVIELFALT VERBINDET KLEINREGIONEN

Es gibt vieles, das Gemeinden in Kooperation besser machen können als alleine. Viele große Dinge, aber auch viele kleinere. **Die Obstvielfalt gemeinsam auszubauen und das Wissen um Verwendung und Vermehrung zu vermitteln, ist ein möglicher Ansatz, den die Kleinregionen Unteres Traisental und Wagram für sich zum gemeinsamen Schwerpunkt erklärt haben.**

11 ENTWICKLUNGSPROJEKTE IM ÜBERBLICK:

1. Standortvermarktung
2. Vernetztes und aktives Recruiting
3. InnovatorInnenbühne
4. Cluster Interkommunaler Wirtschaftsparks
5. Ybbstaler Logistikzentrum
6. Raumplanungs- und Regionalentwicklungsverband
7. Wasserversorgungsverband Kleinregion Ybbstal
8. Die Ybbs und wir – Leitbild Ybbs und Grünes Netz
9. Interkommunales Siedlungsgebiet
10. Regionaler Kommunikator
11. Standortagentur Ybbstal

Jahren wurde 2020 gemeinsam mit den VertreterInnen der Ybbstaler Gemeinden in zahlreichen Kleinregionssitzungen und Workshops erarbeitet. Die zehn Gemeinden sind sich einig, **„die Zeit des „Einzelkämpfertums“ ist vorbei. Künftig ist es notwendig, die vorhandenen Kräfte zu bündeln, um neue Herausforderungen gemeinsam zu meistern.“**

* Zur Kleinregion Ybbstal zählen die zehn Gemeinden Allhartsberg, Göstling/Ybbs, Hollenstein/Ybbs, Kematen/Ybbs, Lunz/See, Opponitz, Sonntagberg, St. Georgen/Reith, Waidhofen/Ybbs und Ybbsitz.



Zu einem weiteren Modul in der Ausbildung zum/r ObstvielfaltführerIn trafen einander am 16. Oktober 2020 das Team aus Kirchberg am Wagram und das Team aus Herzogenburg im Rathausaal der Traisenstadt. Unter der Leitung von Siegfried Tatschl und Robert Lhotka (Natur im Garten) ging es um Wissenswertes über altbekannte Sorten und besondere Raritäten. Ab 2021 werden die ObstvielfaltführerInnen im Alchemistenpark in Kirchberg und auf der während der Stadterneuerung in Herzogenburg entstandenen „Kostbaren Jubiläums.Runde“ interessierten BesucherInnen

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 2 Kleinregionen
- ✓ 13 Gemeinden (6 verfolgen den Obstvielfalt-Ansatz)
- ✓ 12 ausgebildete ObstvielfaltführerInnen
- ✓ Ca. 500 neu gepflanzte Obstbäume

für Führungen zur Verfügung stehen. Ein besonderer Lehrinhalt war diesmal eine fachgerechte Baumpflanzung. Vizebürgermeister Währinger konnte seinen zum 30. Geburtstag erhaltenen Apfelbaum selbst setzen und mit einem wachstumsfördernden Wurzel- und Pflanzschnitt versehen.

WELTKULTURERBE-REGION SEMMERING-RAX

Startschuss für die Planung der Strategie 2021–2025

2017 bis 2020 war eine erfolgreiche Periode für die Kleinregion Semmering-Rax. 9 Projekte wurden erfolgreich zur Förderung eingereicht, darunter auch 2 Projekte aus dem Kleinregionalen Entwicklungsfonds zum Thema „10 Jahre Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax“ und „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Regionalität“.

Die Erkenntnisse aus der vergangenen Strategieperiode und die neuen Herausforderungen unserer Zeit sollen in die neue Strategie 2021–2025 einfließen. Die beteiligten AkteurInnen haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt, um damit eine optimale Synergiewirkung zu erzielen. Ein zentrales Thema in der Region ist das Weltkulturerbe Semmeringbahn, das seit 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt und einen wichtigen Teil der Regionsidentität bildet. Ein anderer Fokus liegt auf der Entwicklung der Welterbe

AUF EINEN BLICK:

- ✓ 8 Mitgliedsgemeinden der Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax
- ✓ 14.000 EinwohnerInnen
- ✓ 9 geförderte Projekte zwischen 2017–2020

Region bis 2025/27 hinsichtlich der Nachnutzung der historischen Semmeringbahnstrecke nach Fertigstellung des Semmering-Basistunnels. Eine bundesländerübergreifende „Arbeitsgruppe Semmering“ begleitet die Umsetzung und Weiterentwicklung des seit 10 Jahren bestehenden Welterbe Semmeringbahn-Managementplans. Die Gruppe besteht aus VertreterInnen der Gemeinden, der Kulturabteilung des Landes, dem UNESCO Beauftragten des Bundeskanzleramtes, der NÖ.Regional, der Klein- und LEADER-Regionen, der Tourismusdestination und den Tourismusverbänden, den ÖBB und weiteren regionalen PartnerInnen. Diese große Vielfalt an Stakeholdern und regionalen Kräften zeichnet die Region aus.



Foto © Stadtgemeinde Gloggnitz

NÖ.REGIONAL.GMBH REGIONAL. LOKAL. GEMEINSAM.

Die NÖ.Regional bringt alle wichtigen Ebenen für die Regionalentwicklung zusammen. Das gewährleistet, dass die Interessen des Landes und der Regionen, vertreten durch die Regionalverbände und Dorferneuerungsvereine, bestmöglich berücksichtigt werden.

Unsere Regionalverbände:



Regionalverband Industrieviertel
Obmann LAbg. Bgm. Martin Schuster
2801 Katzelsdorf
Schlossstraße 1
☎ +43 2622 27156
✉ industrieviertel@noeregional.at



Regionalverband Waldviertel
Obmann Abg. z. NR Lukas Brandweiner
3910 Zwettl
Sparkassenplatz 1/2/3
☎ +43 2822 21380
✉ waldviertel@noeregional.at



Regionalverband noe-mitte
Obmann Bgm. Herbert Wandl
3100 St. Pölten
Purkersdorfer Straße 8/1/4
☎ +43 2742 71 800
✉ noe-mitte@noeregional.at



Regionalverband Europa-region Weinviertel
Obmann LAbg. Bgm. René Lobner
2225 Zistersdorf
Hauptstraße 31
☎ +43 2532 2818 11
✉ weinviertel@noeregional.at



Regionalverband noewest-mostviertel
Obmann Abg. z. NR Georg Strasser
3362 Öhling
Mostviertelplatz 1
☎ +43 7475 53340 300
✉ mostviertel@noeregional.at

Erfolg in Zahlen

EINNAHMEN DER NÖ.REGIONAL.GMBH 2020

Einnahmen	Euro	Prozent
Bedarfszuweisung	1.010.818	20,37
Gesellschafterzuschuss NÖ LR	1.345.568	27,11
Dorferneuerung/Gemeinde21/Stadterneuerung	1.103.109	22,23
Mobilität	653.855	13,17
Impulsprojekte	296.007	5,96
Interreg-Projekte/EU-Projekte*	506.912	10,21
Sonstige Einnahmen	45.411	0,91
Gesamt	4.961.680	100

*Betrag bezieht sich auf die erbrachten Leistungen im Jahr 2020, wurde jedoch noch nicht geprüft (First Level Control) und ausbezahlt, Stichtag für eingelangte Rechnungen 31.1.2021

Die Einnahmen im Jahr 2020 setzen sich zu 52,50% aus auftragsbezogenen Tätigkeiten und zu 47,49% aus Basisleistungen zusammen.

52,50% AUFTRAGSBEZOGENE TÄTIGKEITEN

47,49% BASISLEISTUNGEN

AUSGABEN DER NÖ.REGIONAL.GMBH 2020

Ausgaben	Euro	Prozent
Personalaufwand	3.819.032	81,20
Sachaufwand	841.987	17,90
Finanzaufwand	42.044	0,89
Gesamt	4.703.063	100

ERFOLGSFAKTOREN 2020: ANZAHL DER PROJEKTE & FÖRDERMITTEL

	IV	MV	NM	WV	WE	NÖ-weit
Gesamt						
Anzahl Projekte	203	143	214	102	149	811
Fördermittel	5.254.569	3.286.313	5.600.848	2.666.265	2.927.065	1.9735.060
Dorferneuerung - Gemeinde21 - Stadterneuerung - NAFES						
Anzahl Projekte	110	105	142	57	85	499
Fördermittel	4.124.011	2.697.492	3.899.415	1.345.606	1.832.320	13.898.844
Kleinregionen						
Anzahl Projekte	13	14	17	15	6	65
Fördermittel	125.301	470.296	645.927	852.892	235.270	2.329.686
Mobilität						
Anzahl Projekte	71	14	40	15	48	188
Fördermittel	972.732	57.446	912.667	112.726	448.474	2.504.045
Impulsprojekte*						
Anzahl Projekte	8	9	10	4	2	33
Fördermittel	25.968	41.091	43.217	13.345	4.380	128.001
Interreg EU-Projekte						
Anzahl Projekte	1	0	0	2	4	7
Fördermittel	6.557	0	0	168.354	331.976	506.887
Kleinprojektfonds - KPF - EU**						
Anzahl Projekte	0	1	5	9	4	19
Fördermittel	0	19.988	99.622	173.342	74.645	367.597

*in diesen Zahlen sind auch landesweite Projekte enthalten

** Projekte, die 2020 umgesetzt und gefördert wurden



LEGENDE:

IVIndustrieviertel

MVMostviertel

NMNiederösterreich Mitte

WVWaldviertel

WEWeinviertel

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit
Dorferneuerung						
Anzahl Vereine	23	16	21	29	36	125
Anzahl Vereinsmitglieder	1.035	690	760	1.015	1.285	4.785
Anzahl freiwillig geleistete Stunden	9.510	5.212	5.220	11.352	8.885	40.179
Gemeinde21						
Anzahl Kernteams	10	6	7	1	2	26
Anzahl der Arbeitsgruppen	30	33	12	5	4	84
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	360	278	120	50	50	858
Freiwillig geleistete Stunden	4.960	1.418	750	250	710	8.088
Stadterneuerung						
Anzahl der Beiräte	5	4	7	1	6	23
Anzahl der Arbeitsgruppen	15	16	21	4	5	61
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	150	238	300	60	102	850
Freiwillig geleistete Stunden	1.820	690	2.500	180	700	5.890
Kleinregionen						
Anzahl Kleinregionen	10	15	10	14	12	61
Anzahl Vorstandssitzungen	20	37	38	35	27	157
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	160	595	250	560	304	1.869
Mobilität						
Anzahl der Mobilitätsgemeinden	138	83	88	89	93	491
Anzahl der Mobilitätsabende	1	2	1	2	1	7
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	80	115	35	131	34	395
Kleinprojektfonds						
Anzahl der Stunden	0	0	0	889	0	889
Impulsprojekte						
Anzahl der Impulsprojekte	8	9	14	4	3	38
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	280	250	210	170	97	1.007

BETREUUNGSAKTIVITÄTEN

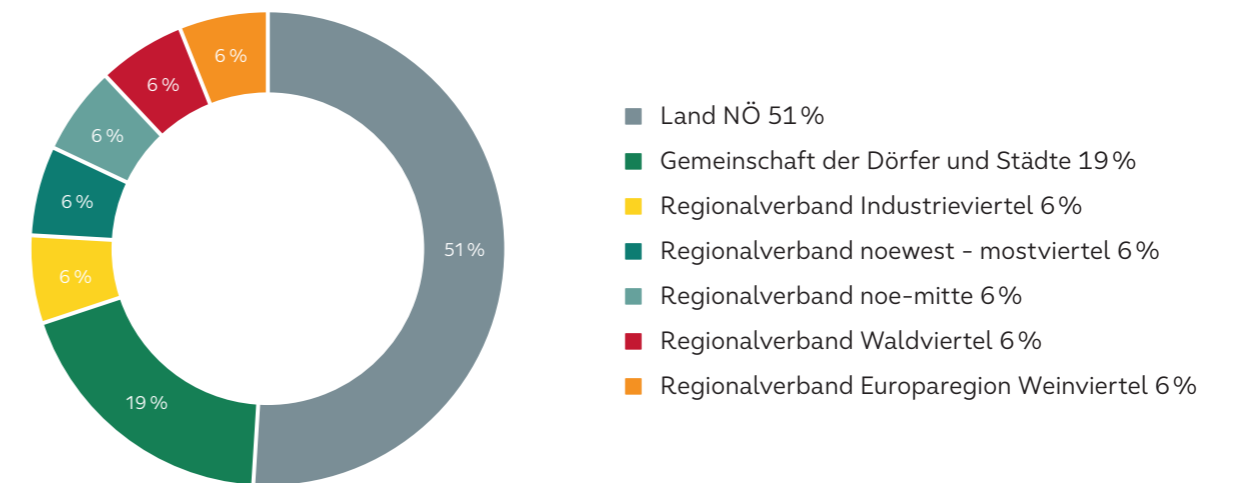
2020	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit
Dorferneuerung	23	16	21	31	36	127
Gemeinde 21	10	6	7	1	2	26
Stadterneuerung	6	3	7	1	6	23
Kleinregionen	11	15	10	14	12	62

PERSONELLE RESSOURCEN

	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit	Summe
MitarbeiterInnen	15	9	10	12	14	12	72
VZÄ	11,757	6,875	7	9	12,6	9,75	56,8
Kosten	755.734	441.374	466.879	572.241	713.133	676.508	3.625.869

	männlich	weiblich
Verteilung Geschlechter	22	50

EIGENTÜMER DER NÖ.REGIONAL.GMBH

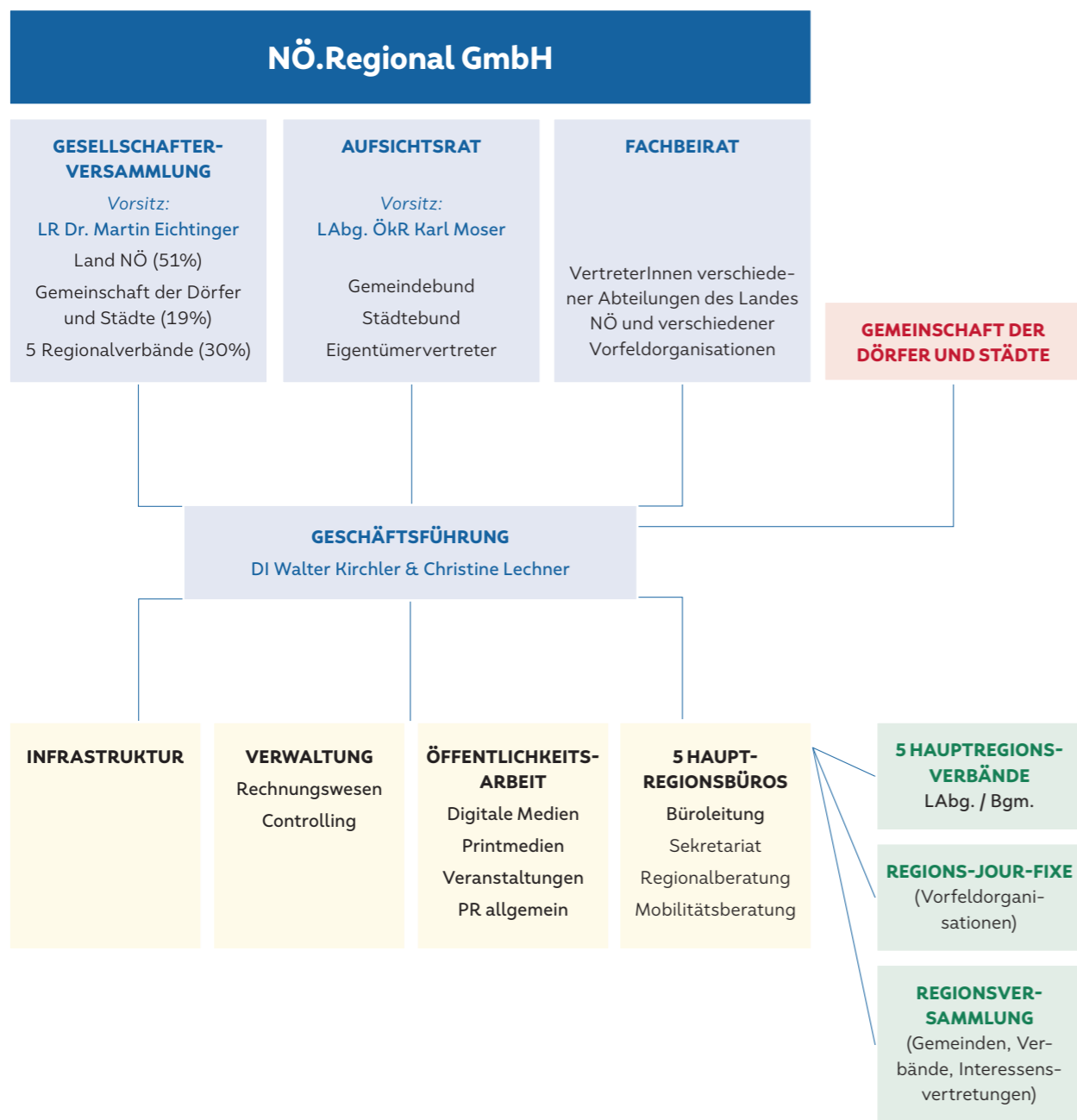


THEMATISCHE ZUORDNUNG NACH DEN RESSORTS DER NÖ.LANDESREGIERUNG

- LH Mag.a Johanna Mikl-Leitner:** STADT-ERNEUERUNG, GEMEINDE21, DORF-ERNEUERUNG, ORTSKERN-BELEBUNG
- LR Dr. Martin Eichtinger (Vorsitzender der Gesellschaft):** NÖ REGIONAL GMBH, EUROPA
- LR DI Ludwig Schleritzko:** GEMEINDE-KOOPERATIONEN, MOBILITÄT
- LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf:** KLEIN-REGIONEN

noe regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



Zentrale

3100 St. Pölten, Purkersdorfer Straße 8/1/4
 ☎ +43 2742 71800
 ✉ noe-mitte@noeregional.at

Büro NÖ-Mitte

3100 St. Pölten, Purkersdorfer Straße 8/1/4
 ☎ +43 2742 71800
 ✉ noe-mitte@noeregional.at

Büro Industrieviertel

2801 Katzelsdorf, Schlosstraße 1
 ☎ +43 2622 27156
 ✉ industrieviertel@noeregional.at

Büro Waldviertel

3910 Zwettl, Sparkassenplatz 1/2/3
 ☎ +43 2822 21380
 ✉ waldviertel@noeregional.at

Büro Mostviertel

3362 Öhling, Mostviertelplatz 1
 ☎ +43 7475 53340 300
 ✉ mostviertel@noeregional.at

Büro Weinviertel

2225 Zistersdorf, Hauptstraße 31
Rechnungswesen
 2020 Hollabrunn, Amtsgasse 9
 ☎ +43 2532 2818
 ✉ weinviertel@noeregional.at

nach.gefragt

Stimmen aus der Region

Die **Interview-Reihe** ist Teil eines mehrmals im Jahr erscheinenden **Newsletters der NÖ.Regional**. Diesen können Sie abonnieren unter: www.noeregional.at/aktuelles/newsletter

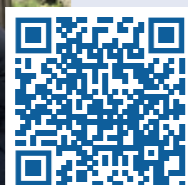


SOZIALES MITEINANDER IN DER GEMEINDE

Anlässlich eines Webinars zum Thema Soziales Leben unterhielt sich die Geschäftsführerin der NÖ.Regional, **Christine Lechner**, mit dem renommierten Hirnforscher, **DDr. Gerald Hüther**, über den Wert des sozialen Miteinanders, von Beteiligung, über die Rolle von Gemeinde und Gemeinschaft und wie wichtig es ist, Input von anders Denkenden zuzulassen.

EINBLICK IN DIE PRAXIS: STADT- ERNEUERUNG & STADTERNEUERUNG XL

Die Landesaktion NÖ Stadterneuerung ist ein erfolgreiches Modell, welches durch Verknüpfung einzelner Maßnahmen und Lösungsansätze eine nachhaltige Verbesserung der Stadtentwicklung erreicht. Die **Stadtgemeinde Melk** hat dadurch bereits viele spannende Projekte umgesetzt und ist eine von zwei Pilotstädten, die aktuell den völlig neuen Prozess „Stadterneuerung XL“ umsetzen. Bürgermeister **Patrick Strobl** gibt Einblick in seine Erfahrungen und seine Beweggründe.



AUF EINEN ESPRESSO MIT...

„Einen Espresso lang“ unterhält sich in dieser neuen Reihe unser Geschäftsführer **Walter Kirchler** mit interessanten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern aus Niederösterreich über aktuelle Themen. Wir wollen wissen, wie sie darüber denken, was sie bewegt, was sie motiviert, welche Herausforderungen sie sehen und wie sie sie meistern.

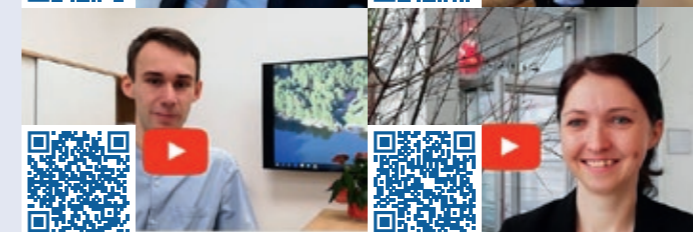
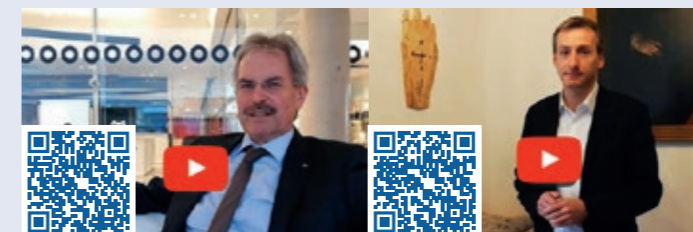


REGIONALITÄT

Für uns ist Regionalität seit jeher eine Herzensangelegenheit. Zwei Projekte holen wir für Sie vor den Vorhang und haben die InitiatorInnen von „**Schneebär**“ und des **Vereins „Get the Most“** über die Bedeutung von Regionalität, regionale Identität und Bewusstseinsbildung befragt.

DAS LEBEN MIT CORONA

MitarbeiterInnen der NÖ.Regional besuchten die Marktgemeinde **Ardagger**, um mit der Bevölkerung zu sprechen, wie diese die Zeit, in der Corona den Alltag dominiert, erlebt. Quarantäne, Hilfs- und Unterstützungsprojekte durch Gemeinde und Private sowie positive Lehren aus dieser Zeit waren die Themen.



25 JAHRE EU-BEITRITT ÖSTERREICHS

Was hatte und hat der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union für Auswirkungen auf das Leben der Menschen in Niederösterreich? Wir haben uns umgehört und die „**Stimmen aus der Region**“ für Sie eingefangen.

v.l.nr. oben: Landtagspräsident **Karl Wilfing**,
LAbg. Bgm. **Jürgen Maier**

v.l.n.r unten: Schüler **Benedikt Prand-Stritzko** und
Eva Huber, Projektkoordinatorin EduSTEM

NEUE ZEITEN – NEUE FORMATE hinein.gehört Podcast



Unter diesem Link finden Sie gesammelte Audio-Mitschnitte von **Veranstaltungen, Konferenzen, Pressegesprächen** der NÖ.Regional.

Mit unserem **Newsletter** bekommen Sie gleichzeitig fünfmal im Jahr den Podcast als ABO zugestellt.

Diesen können Sie abonnieren unter:

www.noeregional.at/aktuelles/newsletter/



Das Blatt bitte wenden

Bitte stellen Sie diesen Bericht jetzt auf den Kopf – und erhalten Sie Einblick in die **ERFOLGSBILANZ 2020** der **NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinschaft der Dörfer und Städte!**